

SEMPER IDEM UNDERBERG AG

DNK-Erklärung 2023

gemäß:
Deutscher Nachhaltigkeits-Kodex (DNK)
Leistungsindikatoren-Set GRI SRS



Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex

Kontakt

Christian Schönhals
Hubert-Underberg-Allee 1
47495 Rheinberg

+49 2843/920-296

nachhaltigkeit@underberg.com

Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Kriterium 1: Strategische Analyse und Maßnahmen	6
Kriterium 2: Wesentlichkeit	10
Kriterium 3: Ziele	14
Kriterium 4: Tiefe der Wertschöpfungskette	20
Kriterium 5: Verantwortung	23
Kriterium 6: Regeln und Prozesse	23
Kriterium 7: Kontrolle	24
Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7	25
Kriterium 8: Anreizsysteme	29
Leistungsindikatoren zu Kriterium 8	29
Kriterium 9: Beteiligung von Anspruchsgruppen	31
Leistungsindikatoren zu Kriterium 9	34
Kriterium 10: Innovations- und Produktmanagement	36
Leistungsindikatoren zu Kriterium 10	37
Kriterium 11: Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	38
Kriterium 12: Ressourcenmanagement	39
Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12	41
Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen	51
Leistungsindikatoren zu Kriterium 13	52
Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte	60
Kriterium 15: Chancengleichheit	63
Kriterium 16: Qualifizierung	65
Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16	67
Kriterium 17: Menschenrechte	71
Leistungsindikatoren zu Kriterium 17	72
Kriterium 18: Gemeinwesen	74
Leistungsindikatoren zu Kriterium 18	77
Kriterium 19: Politische Einflussnahme	78
Leistungsindikatoren zu Kriterium 19	79
Kriterium 20: Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	79
Leistungsindikatoren zu Kriterium 20	80

Allgemeines

Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u.a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen).

Die Semper idem Underberg AG ist ein führender deutscher Anbieter von Premium-Spirituosenmarken. Die Herstellung, Verpackung sowie der nationale und internationale Aufbau der eigenen Marken (insbesondere Underberg, Asbach, PITÚ, Xuxu, Grasovka, Riemerschmid und St. Hubertus) sowie die entsprechende Dienstleistung für Distributionsmarken (z.B.: Amarula, Koskenkorva, Southern Comfort, Ouzo Plomari, Bols) stehen im Zentrum der Tätigkeit des Familienunternehmens. Dazu werden über eigene spezialisierte Vertriebsorganisationen (i.d.R. Tochtergesellschaften) Gastronomie, Gastro-Fachhandel, Lebensmittelhandel und der E-Commerce betreut. Neben klassischen Spirituosen, wie Kräuterspirituosen, Brandy, Cachaça, Wodka Wermut und Likören werden Ready-to-Drink-Produkte in Dosen oder auch alkoholfreie Sirupe und Getränke vermarktet. Neben den Vertriebstochtergesellschaften hat die Semper idem Underberg AG weitere Tochtergesellschaften, die für die Unternehmensgruppe Produktionsdienstleistungen erbringen.

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Diversa Spezialitäten GmbH bedient im deutschen Markt die Vertriebsschienen Lebensmitteleinzelhandel, Discounter und Cash & Carry (C&C). Die Betreuung der Kunden im Fachgroß- und Facheinzelhandel sowie Gastronomie wird innerhalb dieser Gesellschaft von einem integrierten Spezialisten-Team (Team Spirit Internationale Markengetränke GmbH, verschmolzen auf Diversa Spezialitäten GmbH per 01.04.2022) vorgenommen. Die Diversa Spezialitäten GmbH bezieht die Waren – überwiegend – von der Semper idem Underberg AG oder von den Inhabern der Distributionsmarken. Der internationale Vertrieb – weit überwiegend der eigenen Premiummarken – erfolgt über ein Team innerhalb der Semper idem Underberg AG. Die Tochtergesellschaft St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH vertreibt Bitter- und Halbbitter-Spirituosen im Value-for-Money-Segment sowie das Handelsmarkengeschäft – im Wesentlichen in Deutschland.

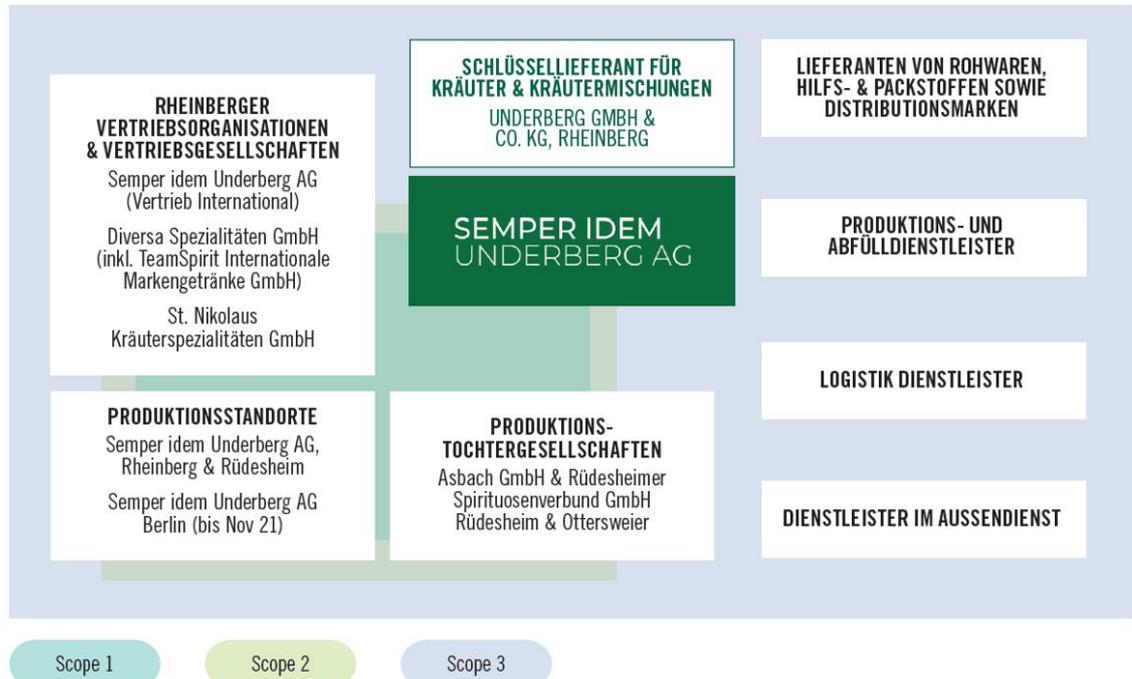


Abb.1: Vereinfachtes Schaubild der operativen Gesellschaften der Semper idem Underberg AG-Gruppe sowie der Berichtskreise des vorliegenden Berichts

Die zur Produktion und Abfüllung benötigten Rohstoffe sowie Waren werden von verschiedenen Lieferanten und als Schlüssellieferant für Kräuter und Kräutermischungen von der Muttergesellschaft der Semper idem Underberg AG, der Underberg GmbH & Co. KG, bezogen. Im Wesentlichen erfolgt die Abfüllung und Verpackung der Kleinflaschen am Standort Rüdesheim (bis November 2021 in Berlin). Die Abfüllung der Großflaschen findet bei der Santa Barbara Spirituosengesellschaft in Wilthen/Sachsen statt, einem Joint Venture mit der Hardenberg-Wilthen AG.

Zentrale finanzielle Steuerungsgrößen sind die Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer) absolut und pro 0.7 Liter Flascheneinheit (durchschnittlicher Flaschenpreis), bereinigtes EBITDA, bereinigte EBITDA-Marge sowie der Absatz in Litern, welche sich wie in Tabelle 1 dargestellt entwickelten.

Tab. 1: Ausgewählte Unternehmenskennzahlen

Kennzahl	Einheit	Ist 2022/23	Prognose 2022/23
Umsatzerlöse (exkl. Branntweinsteuer)	Mio. EUR	145,2	151,0
EBITDA (bereinigt)	Mio. EUR	11,6	12,1
EBITDA-Marge (bereinigt)	%	8,0	8,0
Absatz	Mio. Liter	20,8	22,0

Weitere Daten können dem Konzernabschluss zum 31.03.2023 entnommen werden (Semper idem Underberg AG Webseite, www.semper-idem-underberg.de).

Die durchschnittliche Anzahl an Mitarbeitenden im Konzern betrug im Geschäftsjahr 2022/23 insgesamt 220. Engagierte, kompetente, verantwortlich agierende Mitarbeitende und unsere starken, auf den Kundennutzen fokussierte Marken sind wichtige Pfeiler für unsere zukünftigen, nationalen und internationalen Erfolge. Um unsere Ziele zu erreichen, verfolgen wir die gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden erarbeitete Unternehmensvision 2031 (siehe dazu Abb. 8 bzw. 9).

Verantwortung innerhalb und außerhalb unseres Hauses zu übernehmen, gehört zu unserem Selbstverständnis als wertorientiertem Familienunternehmen. Getreu unserem Motto „Alles können wir besser machen“ geht es seit der Firmengründung im Jahr 1846 um mehr als das Streben nach rein ökonomischen Zielen. Die Familie Underberg fühlt sich – basierend auf den Werten der ökosozialen Marktwirtschaft – von Beginn an der Qualität ihrer Produkte sowie dem Wohlbefinden von Kunden und Mitarbeitenden verpflichtet. Wir sind uns bewusst, – aktiver – Teil von Etwas zu sein, für das wir mitverantwortlich sind. Das gilt für die Natur – insbesondere die Biodiversität – gleichermaßen wie für die Kultur, besonders in den Heimatregionen unserer Marken (Rheinberg und Rüdeshcim am Rhein).

Seit Unternehmensgründung versteht die Familie Underberg nachhaltiges Unternehmertum als wertebasierte und langfristige Ausrichtung – sowohl regional als auch international. Nachhaltigkeit ist somit ein fester Bestandteil der Underberg-DNA.

Weitere Nachhaltigkeitsberichte von Gesellschaften in der Unternehmensgruppe sind nachfolgend verlinkt:

- Bericht der Beteiligungsgesellschaft Zwack Unicum Nyrt., die an der Budapester Börse notiert und über die Peter Zwack & Consorten Handels AG, Wien sowie die Gurktaler AG mittelbar gehalten wird (Zwack Unicum Nyrt., https://zwackunicum.hu/files/cegunk_fenntarthatosag-napjainkban_sustainability-report---1-august-2013_en_1384528367/fenntarthatosagi_jelentes_2023_ENG_v2.pdf)

Kriterien 1-10: Nachhaltigkeitskonzept

Kriterien 1-4 zu Strategie

Kriterium 1: Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Enkelfähige Ausrichtung – Unser Unternehmen wurde im Jahr 1846 gegründet und kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Seit Generationen ist es uns ein Anliegen, enkelfähig zu handeln und nachhaltige Prinzipien in unsere Geschäftsstrategie zu integrieren.

Rückblick und Umfeld – Wir sind uns bewusst, dass der Schutz der Umwelt zu den zentralen globalen Herausforderungen unserer Zeit gehört. Pioniere in unserem Hause haben dies bereits Anfang der 1970er Jahre nicht nur erkannt, sondern sich auch im Umweltschutz engagiert. Wir sind stolz auf unsere lange Tradition in Bezug auf verantwortungsvolle Unternehmensführung und setzen uns dafür ein, dass unser Unternehmen auch in Zukunft enkelfähig bleibt. Die weltweiten Fridays-for-Future-Proteste haben nochmals verdeutlicht, wie wichtig es ist, im Einklang mit den Bedürfnissen zukünftiger Generationen, also enkelfähig, zu handeln. Dies in einem Umfeld mit weiteren, teilweise konkurrierenden Herausforderungen wie Kriegen, Energiekrisen und Belastungen in den Lieferketten mit entsprechenden Kostensteigerungen. Wir nehmen dies als Ansporn, nachhaltige Alternativen und Lösungen zu finden.

Unsere Verantwortung – Als breit aufgestelltes Spirituosenunternehmen tragen wir eine große Verantwortung. Wir tragen Verantwortung sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für die Kunden und Konsumenten unserer Produkte. Die Interessen der gesamten Branche und der Gesellschaft insgesamt beziehen wir auch in unseren Blick ein. Unser Fokus liegt daher auf einer nachhaltigen Wertschöpfungskette und einem bewussten sowie gesunden Genuss. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Produkte unter Einhaltung wesentlicher und anerkannter branchenspezifischer, nationaler und internationaler Standards hergestellt werden. Dies beinhaltet beispielsweise die Reduzierung von Emissionen, den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und die Förderung einer transparenten Lieferkette. Unser Engagement für Nachhaltigkeit wird immer stärker in unserer Unternehmensstrategie verankert. Wir engagieren

uns für eine nachhaltige Zukunft und sind uns der Herausforderungen bewusst. Wir sehen aber auch viele Chancen, die sich durch innovatives, nachhaltiges Handeln ergeben.

Nachhaltigkeitsstrategie

Wurzeln – Nachhaltigkeit wird bei uns seit Generationen und unter dem von Christiane Underberg geprägten Begriff „enkelfähig“ gelebt. Sie ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmens-DNA. Seit Gründung unseres Unternehmens versteht die Familie Underberg nachhaltiges Unternehmertum als eine wertebasierte und langfristige Ausrichtung, sowohl regional als auch national sowie international. Bereits im Rahmen der gemeinsamen Erarbeitung der ersten schriftlich festgehaltenen Vision aus dem Jahr 1991 ist die verantwortungsvolle Unternehmensführung detailliert beschrieben. Im Jahr 2011 wurde der Begriff Nachhaltigkeit dann zum zentralen Inhalt unserer „Vision 2021“.

Verständnis – Heute ist Nachhaltigkeit für die Unternehmensgruppe ein ganzheitliches Handlungsprinzip, welches durch konkrete Maßnahmen in allen Handlungsfeldern von Nachhaltigkeit – nämlich dem ökonomischen, ökologischen und soziokulturellen Bereich – eine schrittweise Realisierung von gesteckten Zielen anstrebt. Dabei sind wir uns unserer besonderen Verantwortung als Anbieter von Spirituosen gegenüber unseren Stakeholdern bewusst. Neben unseren Konsumenten und Kunden gehören dazu insbesondere unsere Mitarbeitenden, die Gesellschaft insgesamt sowie die Umwelt.

Strukturierte Erarbeitung – Um angesichts der aktuellen Herausforderungen den Ansprüchen unserer Stakeholder gerecht zu werden, haben wir schrittweise eine eigenständige Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. Im Jahr 2019 haben Gesellschafter und Vorstand auch dazu den Strategieprozess „The Future is Green“ initiiert. Dieser markiert den Startschuss für die strukturierte Erstellung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Parallel dazu haben wir konkrete Maßnahmen durchgeführt, wie zum Beispiel die effiziente Optimierung der Reisetätigkeit unseres Außendienstes, die Nutzung von Abwärme in unserem Werk in Rüdesheim oder das Kräuterbeet-Projekt unserer Auszubildenden.

Umsetzung und Themenfelder – Mit der Umsetzung unseres strukturierten und systemischen Ansatzes haben wir 2021 begonnen. Wir verstehen nachhaltiges Handeln als einen alle Themen umfassenden Transformationsprozess. In Workshops haben Mitarbeitende aus allen Bereichen Ideen für nachhaltiges Handeln erarbeitet. Dabei haben wir unser grundlegendes Verständnis für Nachhaltigkeit diskutiert und festgelegt, relevante Stakeholder definiert und Chancen und Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette unter anderem mithilfe des Sustainable-Business-Modells Canvas betrachtet. Die identifizierten

Themenfelder wurden von Fachbereichsverantwortlichen, Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschaftern priorisiert. Die identifizierten Themenfelder wurden auch mit den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der UN abgeglichen und gruppiert. So ergaben sich vier Themenfelder, die – nicht zuletzt, um klare Verantwortlichkeiten im Unternehmen zu schaffen – zu drei Clustern zusammengefasst worden sind:



Abb. 2: Cluster „Biodiversität, Ökosysteme und Klima schützen und Ressourcen schonen“

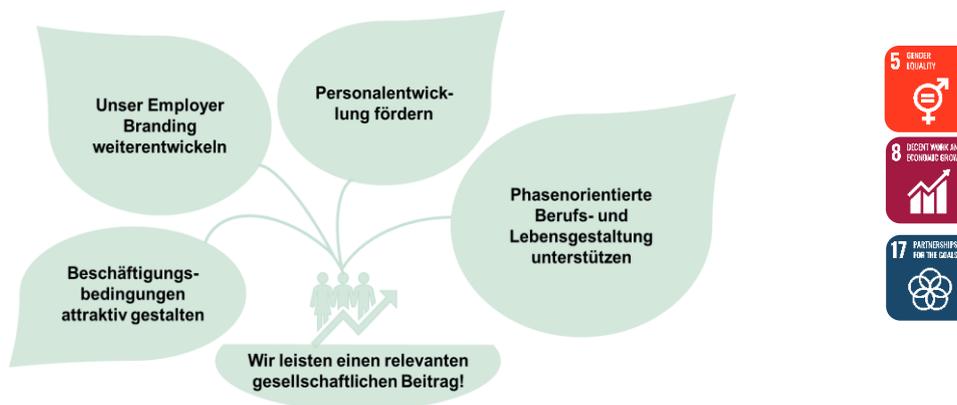


Abb. 3: Cluster „Soziokulturelle Verantwortung übernehmen“

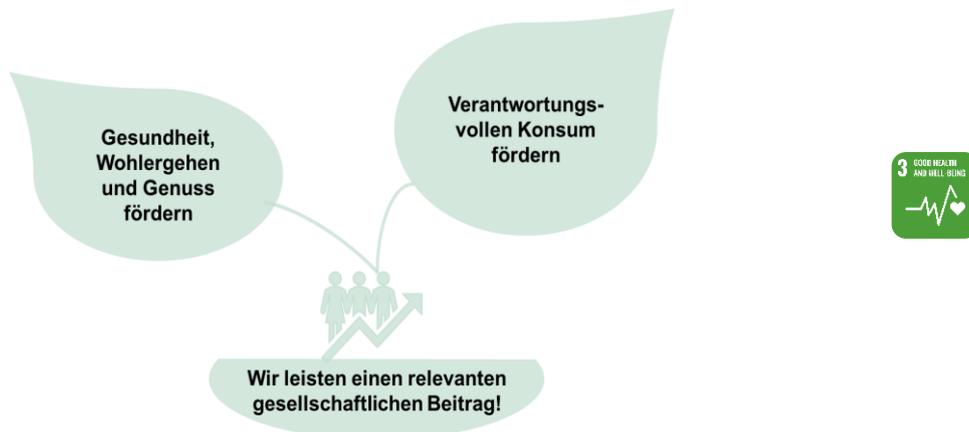


Abb. 4: Cluster „Bewusst und gesund genießen“

Verhältnis zur Strategie – Die Einbindung unserer Nachhaltigkeitsstrategie in die Unternehmensstrategie ist ein fortlaufender Prozess, der sich aktuell im Aufbau befindet, um eine umfassende Integration zu gewährleisten. Dazu werden die Nachhaltigkeitsthemen durch die Arbeit in den dargestellten Clustern in den Management- und Steuerungszyklus unseres Unternehmens aufgenommen. Wir sehen es als unsere Verpflichtung, Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unserer Entscheidungsprozesse und Unternehmensführung zu etablieren.

Transparenz – Ein wichtiges – in vielen Bereichen neues – zentrales Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die verstärkte Transparenz – sowohl nach innen als auch nach außen. Wir streben dabei eine regelmäßige Berichterstattung an, die sich an anerkannten Standards orientiert. Wir sind davon überzeugt, dass eine transparente Kommunikation über unsere Nachhaltigkeitsleistungen und -ziele Teil unserer Verantwortung als Unternehmen ist. Indem wir Informationen über unsere nachhaltigen Aktivitäten bereitstellen und unseren Konsumenten, Kunden, Mitarbeitenden, weiteren Stakeholdern und der Öffentlichkeit Einblick gewähren, schaffen wir Vertrauen und ermöglichen es allen Interessensgruppen, unsere Fortschritte zu verfolgen. Indem wir auf eine an Standards und Leitlinien orientierte Berichterstattung setzen, stellen wir sicher, dass unsere Leistungen einordbar sind und im Einklang mit den Erwartungen und Anforderungen unserer Stakeholder und der Gesellschaft stehen.

Über Standards hinaus – Unser Engagement für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit geht über die Einhaltung von Standards hinaus. Wir sehen dies als Teil der Verantwortung, die wir als Unternehmen haben, und sind bestrebt, nachhaltige Praktiken unabhängig von Standards integriert über die Wertschöpfungskette in all unseren Geschäftsaktivitäten zu fördern.

Kriterium 2: Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Risiken von Alkohol – In der Spirituosenbranche gibt es besondere Aspekte, die wesentlich auf die Nachhaltigkeit unserer Geschäftstätigkeit Einfluss haben. Ein zentraler Fokus liegt dabei auf Gesundheitsthemen und den potenziellen Gefahren in Bezug auf Alkoholmissbrauch und -sucht. Seit vielen Jahren setzen wir uns aktiv für den verantwortungsvollen, maßvollen Genuss von Alkohol sowie die Bekämpfung von Alkoholmissbrauch – sowohl in unserem Unternehmen als auch in der Gesellschaft insgesamt ein. Wir sind uns den Gefahren der Abhängigkeit, den gesundheitlichen Auswirkungen übermäßigen Alkoholkonsums, wie auch des Alkoholmissbrauchs im Straßenverkehr, für Risikogruppen, etc. bewusst. Vor diesem Hintergrund sind wir auf breiter Front bestrebt, unsere Produkte verantwortungsbewusst zu vermarkten.

Chancen aus gesellschaftlichen Veränderungen – Ein Umdenken in Bezug auf Alkoholkonsum ist in vielen Konsumentengruppen, insbesondere bei den Jüngeren zu beobachten. Gesundheitsbewusstsein und der Wunsch nach gesunden Alternativen – z.B. mit weniger oder keinem Alkohol – gewinnen an Bedeutung. Die jüngeren Generationen fordern darüber hinaus vermehrt Produkte, die nachhaltig erzeugt und genossen werden können. Diese Veränderungen haben einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit. Es geht darum die Bedürfnisse unserer Kunden, besonders die veränderten Konsumgewohnheiten, zu erkennen und darauf innovativ einzugehen – gerade auch im Sinne der Nachhaltigkeit.

Einordnung Analyse – Die Analyse der positiven wie negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit im Hinblick auf Nachhaltigkeitsaspekte ist für uns von großer Bedeutung. Dazu betrachten wir die soziokulturellen, ökologischen und wirtschaftlichen Auswirkungen unserer Produkte und Prozesse. Wir nutzen diese Erkenntnisse, um unsere internen Abläufe kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist, die negativen Auswirkungen zu minimieren und die positiven zu verstärken.

Einbindung Stakeholder – Durch den Dialog mit unseren Konsumenten, Kunden und sonstigen Stakeholdern stellen wir sicher, dass wir die wesentlichen Aspekte der Nachhaltigkeit angemessen identifizieren und in unsere Unternehmensprozesse einfließen lassen können. Gemeinsam mit ihnen streben wir nach kontinuierlicher Verbesserung und suchen nach innovativen Lösungen, um unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit weiter zu vergrößern.

Wesentlichkeitsanalyse

Vorgehen – Im Rahmen von „Nachhaltigkeits-Workshops“ haben wir die wesentlichen Themen identifiziert, die für die Unternehmensgruppe von Bedeutung sind. Die Workshops waren durch die Beteiligung eines breiten Teilnehmerkreises aus allen Unternehmensbereichen geprägt, wodurch sich eine Vielzahl von verschiedenen Themen ergab. Gemeinsam mit den Fachbereichsverantwortlichen, dem Vorstand und den Gesellschaftern wurden diese Themen gruppiert und priorisiert.

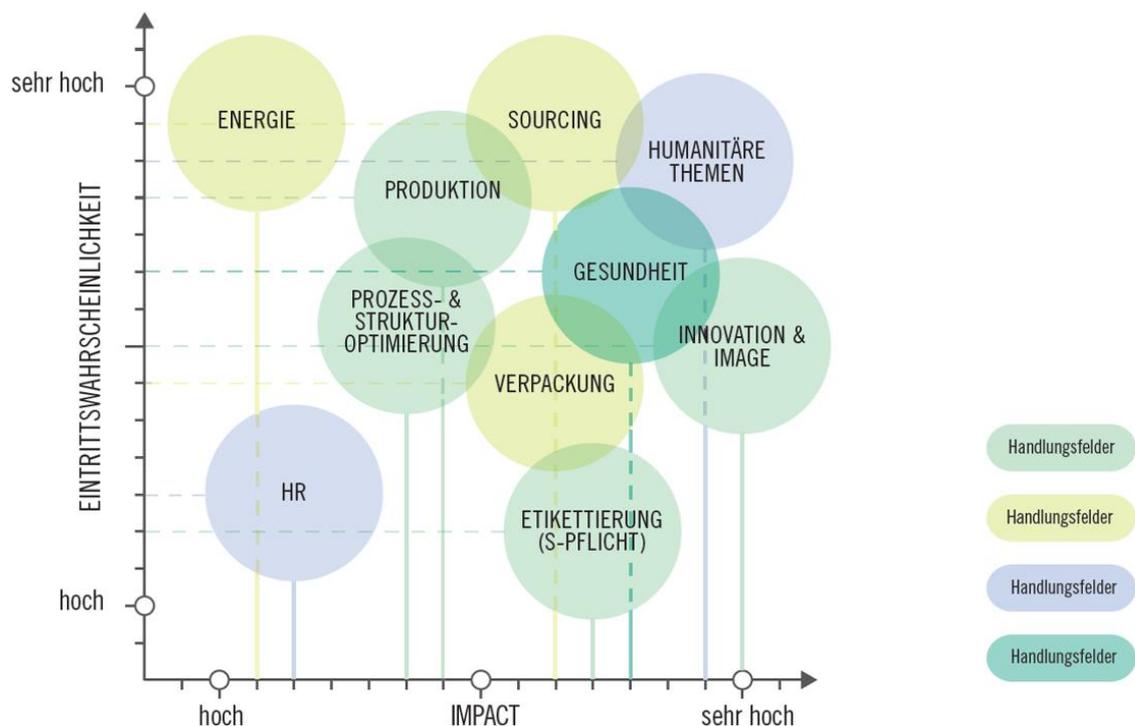


Abb. 5: Auszug der Wesentlichkeitsanalyse mit Zuordnung der Handlungsfelder (weitere Themen mit niedrigerer Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder geringerem Impact werden aus Gründen der Übersichtlichkeit hier nicht dargestellt)

Handlungsfelder – Die vier, wesentlichen Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie sind:

- Biodiversität, Klima und Ökosysteme schützen,
- Ressourceneinsatz optimieren durch Reduzierung oder Recycling,
- Soziokulturelle Verantwortung übernehmen und
- Bewusst und gesund genießen.

Die daraus gebildeten drei Cluster bündeln unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zu den wesentlichen Themen. Diese Handlungsfelder werden durch das übergreifende, strukturelle Element der „Nachhaltigen Unternehmensführung“ ergänzt. Sie alle spiegeln unser ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit wider. Compliance, Transparenz und Ethik haben darin einen übergeordneten Stellenwert und verdeutlichen die Wichtigkeit dieser Themen. Ein verantwortungsvoller Umgang mit diesen Werten ist für die Unternehmensgruppe die Grundvoraussetzung für eine langfristige unternehmerische Ausrichtung und bildet das Fundament unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten.

Wesentliche Themen – Die wesentlichen Themen in den einzelnen Handlungsfeldern sind:

- Biodiversität, Klima und Ökosysteme schützen: Biodiversität, Energieverbrauch, -art, -emissionen, Herkunft der Ingredienzien und Ressourcen, nachhaltige Gewinnung der Ingredienzien und Ressourcen
- Ressourceneinsatz optimieren durch Reduzierung und Recycling: Ressourcenverbrauch, -einsatz, -art, Abfall, Kreislaufproduktion
- Soziokulturelle Verantwortung übernehmen: Beschäftigungsbedingungen, lebendige und lebensphasenangepasste Berufsgestaltung, Vereinbarkeit Beruf und Familie, monetäre und nicht-monetäre Vergütung, Bildung und Qualifizierung, humanitäre und soziale Standards
- Bewusst und gesund genießen: Information und Aufklärung über Alkohol und dessen Gefahren, Propagieren von verantwortungsvollem Genuss, Zertifizierung und Gütesiegel, Zuckergehalt, Alkoholgehalt, Sortimentsoptimierung
- Nachhaltige Unternehmensführung: Compliance, Anti-Korruption, ESG-Anforderungskonform, Kräuterkompetenz, Reflektion, ethischer Anspruch

Auswirkungen der Geschäftstätigkeit – An dieser Stelle möchten wir die wesentlichen Themen offenlegen, die durch unsere Geschäftstätigkeit beeinflusst werden. Dabei betrachten wir sowohl mögliche positive als auch negativen Auswirkungen, die wir identifiziert haben. Diese Betrachtung erfolgt sowohl aus einer „Inside-out“-Perspektive, die die internen Auswirkungen unserer Aktivitäten in Bezug auf Nachhaltigkeit analysiert, als auch aus einer „Outside-in“-Perspektive, die die externen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit in Bezug auf Nachhaltigkeit berücksichtigt.

Inside-out-Perspektive – Durch bewusste Entscheidungen in unseren Produktions- und Verpackungsmethoden können wir positiv zur Steigerung der Nachhaltigkeit beitragen. Wir optimieren den Ressourceneinsatz durch

Reduzierung und Recycling und setzen uns z.B. durch bewusste Auswahl von Rohstoffen, Transportwegen und Methoden für den Schutz von Klima und Ökosystemen ein. Zudem übernehmen wir soziokulturelle Verantwortung, indem wir beispielsweise lokale Gemeinschaften und Initiativen unterstützen. Unsere Geschäftstätigkeit hat aber auch negative Auswirkungen, beispielsweise durch den Energieverbrauch in der Produktion, Reisetätigkeit unserer Mitarbeitenden. Im soziokulturellen Bereich sind neben den bereits beschriebenen Risiken von Alkoholmissbrauch weitere negative Wirkungen möglich, wie beispielsweise durch Lieferanten, bei denen Menschenrechtsverletzungen stattfinden. Diesen Risiken wird mit entsprechenden Maßnahmen, beispielsweise in Form von Mitwirkung an Initiativen zum verantwortungsvollen Alkoholkonsum, durch spezifische Einkaufsbedingungen oder einem Lieferantenkodex, begegnet.

Outside-in-Perspektive – Die verwendeten Kräuter – weit überwiegend in Bio-Qualität – stärken die Vielfalt der Natur durch nachhaltigen Anbau oder nachhaltige Wildsammlung. Unsere Produkte tragen – bei einem bewussten, verantwortungsvollen Umgang – zum Genuss und zur Freude der Konsumenten bei. Zudem schaffen wir attraktive Arbeitsplätze und tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung an unseren Standorten bei. Durch unsere Bemühungen im Bereich der soziokulturellen Verantwortung unterstützen wir lokale Gemeinschaften und versuchen, einen positiven Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung zu nehmen. Im Gegenzug kann der Konsum unserer Produkte auch negative Auswirkungen haben, insbesondere im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch oder -sucht. Wir sind uns der Gefahren bewusst und setzen uns bereits seit vielen Jahren für einen verantwortungsvollen Konsum ein.

Durch die oben beschriebene Analyse der positiven und negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit aus verschiedenen Perspektiven sind wir in der Lage, die relevanten Themen zu identifizieren und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung und Minimierung der negativen Auswirkungen zu ergreifen.

Chancen – Der Umgang mit den beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen eröffnet vielfältige Chancen. Durch den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und den Schutz von Biodiversität, Klima und Ökosystemen können wir unsere Reputation stärken, langfristige ökologische Vorteile erzielen und mitunter auch neue Kunden gewinnen. Zudem können soziales Engagement und eine bewusste Genusskultur eine positive Wirkung auf Gesellschaft und Kundenbindung haben.

Risiken – Allerdings bestehen auch Risiken. Regulatorische Anforderungen und öffentliche Erwartungen können zu Kostensteigerungen, rechtlichen Konsequenzen und mitunter zu einem Reputationsverlust führen. Negative Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft müssen aktiv minimiert werden, um langfristig Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Nachhaltigkeitsmanagement – Um diese Chancen zu nutzen und Risiken zu mindern, ist ein strategisches Nachhaltigkeitsmanagement erforderlich. Es umfasst die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in unsere Geschäftsprozesse, die Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen, sowie die Entwicklung von gezielten Maßnahmen zur Minimierung der Risiken und zur Maximierung der positiven Effekte. Somit ist es für uns entscheidend, Nachhaltigkeit als integralen Bestandteil unserer Unternehmensstrategie immer tiefer zu verankern. Ein ganzheitlicher Ansatz, der ökonomische, ökologische und soziokulturelle Aspekte berücksichtigt, ermöglicht es uns, langfristigen Erfolg zu erzielen und einen positiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Kriterium 3: Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Vorgehen – Im Jahr 2021 starteten wir mit der strukturierten Erarbeitung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen, um unseren Beitrag zur Nachhaltigkeit zu stärken. In Workshops und anschließenden Analysen haben wir eine Überprüfung der uns vorliegenden Informationen durchgeführt, um eine solide Basis für den Zieldefinitionsprozess zu schaffen.

Zieldefinition – Unsere Zieldefinition orientiert sich an der Clusterung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Themenbereichen „Biodiversität, Klima und Ökosysteme schützen“, „Ressourceneinsatz optimieren“, „Soziokulturelle Verantwortung übernehmen“ und „Bewusst und gesund genießen“. Zudem setzen wir einen übergreifenden Fokus auf eine „nachhaltige Unternehmensführung“. Diese Ziele werden sowohl qualitative, teilquantitative als auch quantitative Aspekte beinhalten und zeitlich definiert. Wir werden regelmäßig den Fortschritt der Zielerreichung überwachen und kontrollieren, um sicherzustellen, dass wir unsere Nachhaltigkeitsziele effektiv erreichen. Durch diesen Prozess möchten wir sicherstellen, dass unsere Maßnahmen messbar sind und einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Für die vier genannten Handlungsfelder wurden im ersten Schritt übergeordnete Ziele definiert, welche schon eine Richtung vorgeben, jedoch gleichzeitig noch Gestaltungsspielräume erlauben für die konkretere Zieldefinition:

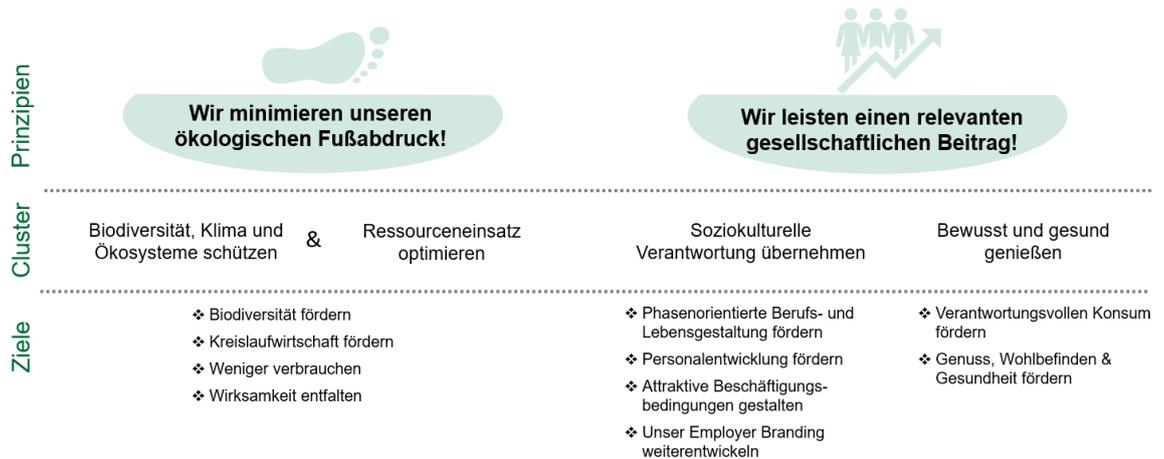


Abb. 6: Alternative Darstellung der Prinzipien, Cluster, und Ziele

Liste der übergeordneten Ziele:

- Biodiversität fördern: Wir stärken die Arten- und Biotopvielfalt durch integrierte, respektvolle Sichtweisen auf Natur und Systeme, die wir bei internen und externen Projekten berücksichtigen – besonders im Einkauf und in der Produktentwicklung.
- Kreislaufwirtschaft fördern: Wir fördern gezielt den Einsatz recycelter und regenerativer Rohstoffe. Unsere „Outputs“ (Produkte, Verpackungen, Abfälle, Emissionen) sollen klimaneutral, abbau-, kompostier- oder recyclebar sein.
- Weniger verbrauchen: Wir minimieren den Verbrauch eingesetzter Primärressourcen in den Bereichen Produktion und Verwaltung. Wir streben an, die eingesetzten Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und den absoluten Verbrauch sowie verbrauchsabhängige Abfälle und Emissionen zu minimieren.
- Wirksamkeit entfalten: Wir verbessern die Wirkung unserer Ansätze einer effizienten und effektiven Kreislaufwirtschaft durch intensive Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsamer Lösungen mit unseren Kunden, Dienstleistern und Partnern.
- Phasenorientierte Berufs- und Lebensgestaltung fördern: Wir überprüfen regelmäßig unsere Prozesse zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie und bauen Maßnahmen konsequent aus. Dabei richten wir uns an alle Mitarbeitenden, unabhängig von dem Alter oder der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Wir finden individuelle, mit den Mitarbeitenden abgestimmte Lösungen.
- Personalentwicklung fördern: Unsere Maxime ist es, alle Mitarbeitenden zu fördern und vielfältige Möglichkeiten zur persönlichen und professionellen Weiterentwicklung anzubieten.

- Beschäftigungsbedingungen attraktiv gestalten: Faire Gehälter, Arbeitsschutz und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden haben höchste Priorität.
- Unser Employer Branding weiterentwickeln: Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden gilt es kontinuierlich zu steigern. Zudem wollen wir unsere Attraktivität am Arbeitsmarkt für potenzielle neue Mitarbeitende weiter verbessern.
- Verantwortungsvollen Gebrauch fördern: Wir intensivieren unsere Maßnahmen, um über einen bewussten und genussvollen Gebrauch von Alkohol aufzuklären und dafür zu werben.
- Genuss, Wohlbefinden und Gesundheit fördern: Der Anteil an Alkohol und Zucker unserer Produkte soll so gering wie möglich gehalten werden.

Liste der ersten Zielkonkretisierungen:

Biodiversität, Ökosysteme, Klima und Ressourcen schonen

- Qualitative und teilquantitative Ziele:
 - Biodiversität:
 - Weitere Umstellung und Prüfung von Umstellungen auf Bio bei Kräutern sowie anderen agrarischen Rohstoffen
 - Förderung von Biodiversitätsprojekten in den Kräuterherkunftsgebieten
 - Lokale und regionale Vernetzung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie der Kommunen sowie Hochschulen
 - Kreislaufwirtschaft:
 - Intensivierung des lokalen Austausches in der IHK Niederrhein zur Kreislaufwirtschaft
 - Besuch von Messen, Fortbildungen und sonstigen Anlässen der Verantwortlichen
 - Bereichsübergreifende Evaluierung und Optimierung des Ressourceneinsatzes (Einsatz von überwiegend recyclebaren Packstoffen und kontinuierliche Erhöhung des Recyclinganteils in unseren Packstoffen)
 - Lieferantenauswahl:
 - Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Lieferantenauswahl
 - Emissionen:
 - Erhebung der Scope 3-Emissionen unserer Hauptlieferanten und Einbezug der Scope 3-Emissionen in Lieferantenauswahl
 - Reduzierung der Scope 3 Emissionen
- Quantitative Ziele (gemäß Scope 1 und 2):
 - Stromverbrauch:

- Strom-Energiemix: Schrittweise Steigerung der erneuerbaren Energien über Auswahl des Strommixes bei Stromanbietern
- Zusätzlich eigene Maßnahmen, beispielsweise Einsatz von Photovoltaikanlagen
- Bis 2035 Einsatz von 100 % erneuerbarer Energie (bei Strom)
- CO₂-Emissionen (gemäß Scope 1 und 2):
 - Überleitung von Maßnahmen beim Strom-Energiemix
 - Maßnahmen bei Heizenergie (Modernisierung)
 - Fuhrpark: Weitere Hybridisierung und Elektrifizierung der Fahrzeugflotte
 - Schrittweise Reduktion der CO₂-Emissionen auf 0 Tonnen Scope 1 und 2 im Jahr 2045 (analog relative CO₂-Emissionen)

Soziokulturelle Verantwortung übernehmen

- Qualitative und teilquantitative Ziele:
 - Personalentwicklung:
 - Ausbau der Personalentwicklungsmaßnahmen
 - Weiterentwicklung des digitalen Education Centers und Integration von Präsenzmaßnahmen
 - Jährliche Übernahmequote der Auszubildenden von mindestens 33 %
 - Engagement:
 - Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeitendenzufriedenheit
 - Förderung einer positiven Unternehmenskultur
 - Beruf und Familie:
 - Fortführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Support Mitarbeitende:
 - Unterstützung von Mitarbeitenden bei Nachhaltigkeitsthemen
 - Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements
- Quantitative Ziele (hier nur für Standort Rheinberg):
 - Personalentwicklung:
 - Jährlich 10 Auszubildende
 - Bis 2025/26 Erhöhung der Ausbildungsquote auf 5 % (zuletzt 4,1 % in 2022/23)
 - Engagement:
 - Bis 2025/26 Erhöhung des Engagement Scores auf 75 % (zuletzt 67 % in 2021/22)

- Frauenquote:
 - Bis 2028/29 25 % Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand (zuletzt 28,6 % in 2022/23)
 - Bis 2028/29 32,5 % Frauen in den Managementebenen 2 und 3 (zuletzt 26,0 % in 2022/23)
 - Bis 2028/29 42,5 % Frauen in der Managementebene 4 (zuletzt 38,7 % in 2022/23)

Ab 2025/26 werden die Daten und Ziele auch für den Standort Rüdesheim inkludiert.

Bewusst und gesund genießen

- Qualitative und teilquantitative Ziele:
 - Verantwortung:
 - Verantwortungsvollen Konsum fördern und kommunizieren
 - Intern: Schulung aller Mitarbeitenden zum Umgang mit Alkohol
 - Extern: Nationale und internationale Arbeit – direkt und über die Verbände – zur Förderung von verantwortungsvollem Konsum, Marketing und Kommunikation
 - Bewusst machen von Gebrauch und Genuss & Erkennen von Abhängigkeit, Gefährdung, Unverantwortlichkeit und Missbrauch
 - Fokus auf ausgewählte Werbemaßnahmen mit langfristigen Effekten
 - Verantwortungsvoller Einsatz insbesondere analoger Werbematerialien
 - Synergien durch nachhaltige Partnerschaften und Kooperationen mit gleichen Werten schaffen
 - Portfolio:
 - Entwicklung neuer Produkte unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzepts entlang der Wertschöpfungskette
 - Entwickeln/Anbieten alkoholfreier/alkoholreduzierter Alternativen bei Produkten, Drink-Rezepten sowie bei Events
 - Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei Aufnahme neuer Marken, Lizenzpartner und Portfolios
 - Inhaltsstoffe:
 - Vermeidung von Zusatzstoffen
 - Vermeidung oder Reduktion von Zucker – sofern möglich
 - Entwicklung weiterer Low- und Non-Alcoholic Produkte
 - Bevorzugung lokaler bzw. regionaler Lieferanten

Bezug zu den SDG´s – Die übergreifenden Nachhaltigkeitsziele „Biodiversität, Klima und Ökosysteme schützen“, „Ressourceneinsatz optimieren durch Reduzierung oder Recycling“, „Soziokulturelle Verantwortung übernehmen“ und „Bewusst und gesund genießen“ stützen sich auf die von der UN veröffentlichten 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Im Rahmen der unternehmensinternen Workshops wurden die für die Unternehmensgruppe wesentlichen SDGs definiert.

- Themenfeld „Klima und Ökosysteme schützen“: 13 (Maßnahmen zum Klimaschutz), 15 (Leben an Land), 7 (Bezahlbare und saubere Energie)
- Themenfeld „Ressourceneinsatz optimieren durch Reduzierung oder Recycling“: 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion)
- Themenfeld „Soziokulturelle Verantwortung übernehmen“: 8 (Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum), 5 (Geschlechtergleichheit), 17 (Partnerschaften zur Erreichung der Ziele)
- Themenfeld „Bewusst und gesund genießen“: 3 (Gesundheit und Wohlergehen)

Ausblick – Der jeweilige Erreichungsgrad der aufgeführten Ziele wird über ein intern genutztes Monitoring fortwährend kontrolliert. In dem weiteren Prozess werden fortwährend die Ziele priorisiert, die einen großen Einfluss auf die Geschäftsaktivität der Unternehmensgruppe und auf die Unternehmensumwelt haben. Dabei wird auf einen ausreichenden Handlungsspielraum für die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen geachtet. Mit Projektbeginn im Jahr 2020 und der intensiveren Maßnahme zur Definition einer Nachhaltigkeitsstrategie im Jahr 2021, befindet sich das Nachhaltigkeitsmanagement der Unternehmensgruppe in einer Übergangsphase vom Projektmanagement zur Verankerung in die Unternehmensstruktur.

Kriterium 4: Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Überblick – Die Unternehmensgruppe produziert und handelt mit Spirituosen sowie alkoholreduzierten oder alkoholfreien Sirupen und Getränken. Zur Einordnung des Folgenden dient auch Abb. 1 im Kapitel „Allgemeine Informationen“. Die Verwaltung der Unternehmensgruppe befindet sich zusammen mit der Kräuter-Produktion in Rheinberg. Die Abfüllung unserer eigenen Marken findet in Deutschland an verschiedenen Standorten statt. Der Umzug der Kleinflaschenabfüllung von Berlin nach Rüdesheim wurde im November 2021 abgeschlossen. In Rüdesheim werden neben der 0,02 Liter Underberg Portionsflasche auch die Kleinflaschen für die St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH und einige weitere Kleinflaschen in den Flaschengrößen 0,04 bis 0,2 Liter abgefüllt, sowie besondere Großflaschen in Kleinserien. Grundsätzlich wird die Abfüllung der Großflaschen über Joint-Venture-Unternehmen bzw. Dienstleistungsunternehmen ebenfalls in Deutschland vorgenommen. Im Rahmen der Nachhaltigkeits-Workshops haben wir sowohl die primäre als auch die sekundäre Wertschöpfungskette, wie nachfolgend schematisch dargestellt, analysiert:

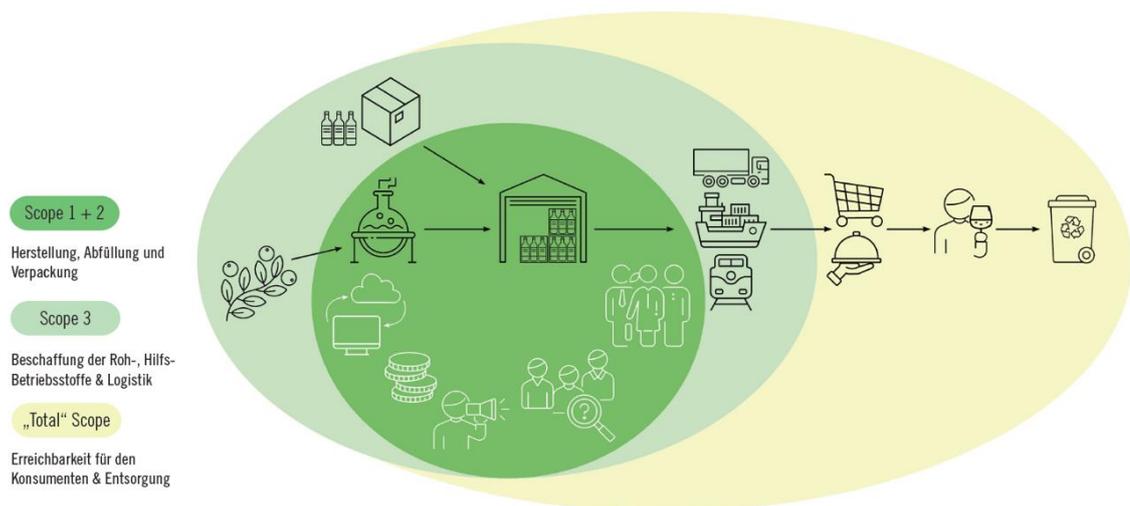


Abb. 7: Schematische Darstellung der Wertschöpfungskette – sekundäre Wertschöpfungskette in weiß

Beschaffung – Die Wertschöpfungskette beginnt bei der Beschaffung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Hierzu zählen auch die Grundstoffe wie Kräuter und

Alkohol, aber auch Aromen sowie Wasser und weitere Bestandteile unserer Produkte wie Verpackungsmaterialien.

Herstellung, Abfüllung und Verpackung – Nach der Abfüllung und Verpackung in den Produktionsstandorten wird die Ware in unser Zentrallager gebracht. In diesem gehen auch Warenlieferungen der externen Brand-Owner ein, deren Marken wir in Deutschland distribuieren. Die Ware wird anschließend an unsere Kunden ausgeliefert. Hierbei gibt es kundenindividuelle Belieferungen, entweder direkt zu den Märkten und Betrieben, welche unsere Produkte verkaufen oder ausschenken, oder eine Belieferung an die Zentrallager der Kunden. International fungieren wir als Exporteure.

Erreichbarkeit – Der Konsument und der Kunde, der unsere Produkte erworben hat, hat die Möglichkeit mit uns über verschiedene Wege (z.B. Post, Social Media, E-Mail, Telefon) 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr Kontakt aufzunehmen und sich über die Produkte detaillierter zu informieren.

Entsorgung – Die Entsorgung unserer Produkte und damit das Kapitel Lizenzierung schließt die Wertschöpfungskette letztendlich ab. In Deutschland sind wir bei einem offiziellen dualen System angemeldet. Dem Lizenzierungs-partner melden wir unsere in Verkehr gebrachten Verpackungen zur Sammlung und Verwertung. Durch die gebührenpflichtige Lizenzierung gewährleisten wir die zuverlässige Rücknahme, Sortierung und Verwertung unserer Verpackungen durch die dualen Systeme.

Sekundäre Wertschöpfungskette – Begleitet werden diese Bereiche von der sekundären Wertschöpfungskette mit dem Rechnungswesen, dem Controlling, dem HR-Bereich, dem Marketing und Vertrieb, dem Einkauf, der Produktionsplanung, der IT, der Materialwirtschaft und Logistik, der QS, sowie dem Markenschutz und der Unternehmenskommunikation.

Energie, Emissionen, Abfall und Recycling – Auf den verschiedenen Wertschöpfungsstufen sind die Themen Abfälle und Emissionen relevant. Neben den Abfällen an den beiden Standorten in Rheinberg liegt ein großer Fokus insbesondere auf den Abfällen des Produktionsstandortes in Rüdesheim. An beiden Standorten müssen außerdem die Emissionen genauer betrachtet werden, welche sich aus dem Energieverbrauch oder anderen Prozessen ergeben. Emissionen fallen zudem im Rahmen unserer Fremdbefüllung in den Joint Venture-Produktionsstandorten sowie bei Dienstleistern an. Der Logistikbereich und unser Fuhrpark sind darüber hinaus ein größerer Faktor bei den Emissionen. Auch durch die Teilnahme am grünen Punkt und der Lizenzierung in Deutschland verfolgen wir das Thema Recycling intensiv.

Vorgelagerte Wertschöpfungsstufen – Im Rahmen der Wertschöpfungskettenanalyse wurden ökologische und soziokulturelle Problembereiche in den

vorgelagerten Wertschöpfungsstufen und innerhalb unserer Wertschöpfungskette identifiziert. So zählen mögliche Verletzungen der Menschenrechte, Umweltverschmutzungen und Emissionen zu den größten Risiken in den vorgelagerten Wertschöpfungsstufen. Daraus könnten sich für die Unternehmensgruppe wirtschaftliche Nachteile, Lieferengpässe, rechtliche Konsequenzen, aber auch die Gefährdung bestehender Handelsbeziehungen und ein Reputationsverlust ergeben.

Lieferanten und Dienstleister – Im Umgang mit unseren Lieferanten und Brand-Ownern sind Nachhaltigkeitsthemen in den letzten Jahren immer weiter in den Fokus gerückt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten achten wir in unserer Lieferkette auf die Einhaltung der Menschenrechte, Vermeidung von Umweltverschmutzungen und Reduktion von Emissionen. Dies ist auch relevant für die Wahl unserer Kernlieferanten, bei welcher die Betrachtung der vorgelagerten Lieferwege und der dortigen Arbeitsbedingungen in den jeweiligen Ländern geprüft werden. Bei der Ausstattung unserer Distributionsmarken arbeiten wir gemeinsam mit den Brand-Ownern an möglichst nachhaltigen Lösungen. In der Vergangenheit wurde insbesondere der Bereich Onpack- und Promotionware maßgeblich verbessert. Bei der Auswahl neuer Brand-Owner als Partner spielen auch Nachhaltigkeitskriterien eine Rolle.

Aktuelle Themen – Im laufenden Geschäftsjahr 2023/24 wird an einer Einkaufsrichtlinie gearbeitet, welche einerseits Transparenz schaffen und andererseits die Einkaufsprozesse verbessern wird. In die Einkaufsrichtlinie werden zentral auch die Nachhaltigkeitsaspekte integriert. So wird unser Ziel, eine Lieferantenauswahl unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien zu fördern, umgesetzt.

Ausblick – Anhand tiefergehender Analysen sollen zukünftig die Emissionen in den vorgelagerten Lieferketten genauer untersucht und nachhaltig reduziert werden. Die oben dargestellte Nachhaltigkeitsstrategie bildet die Basis für eine aktuell und zukünftig stattfindende Prozessoptimierung.

Kriterien 5-10 zu Prozessmanagement

Kriterium 5: Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Aktuell arbeiten wir an den Nachhaltigkeitsthemen in einer Projektstruktur. Der Übergang in die Organisationsstruktur läuft derzeit, um eine Integration dieser Themen in unsere Unternehmensführung zu gewährleisten. Aktuell ist für jedes der drei Handlungsfelder eine Person als bereichsübergreifende Verantwortliche benannt.

Im Rahmen dieses Projekts sind alle Fachbereichsleiter eng in Entscheidungen und Aktivitäten eingebunden. Ihre Expertise und ihr Engagement sind entscheidend für den Impact und Erfolg unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen. Entscheidungen bezüglich des Projekts, die eine ganzheitliche Betrachtung der finanziellen Aspekte mit unseren Nachhaltigkeitsthemen bedürfen, werden vom Vorstandssprecher getroffen.

Die Verantwortung für strategische Entscheidungen zu Nachhaltigkeitsthemen und die Kontrolle der Zielerreichung liegen beim Vorstand, der diese Themen auch in den Aufsichtsrat trägt. Dies zeigt unser Bekenntnis zur Integration von Nachhaltigkeit in unsere Unternehmensstrategie und -führung. Wir legen großen Wert auf eine klare Verantwortlichkeitsstruktur, um sicherzustellen, dass Nachhaltigkeit in allen Ebenen unseres Unternehmens verankert wird.

Kriterium 6: Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Im Jahr 2021 haben wir erstmals eine schriftlich festgehaltene Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt, die im Rahmen von Workshops mit dem Vorstand, den Gesellschaftern und dem Management des operativen Geschäfts erarbeitet wurde. Diese Strategie beruht auf unserer langjährigen Verpflichtung zur verantwortungsvollen Unternehmensführung, die bereits seit Generationen in der DNA unseres Unternehmens und der Familie Underberg verankert ist.

Auch im operativen Geschäft hat sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten der Nachhaltigkeitsgedanke mehr und mehr durchgesetzt. Unsere Wertschöpfungskette und die damit verbundenen Regeln und Prozesse wurden und werden auf Nachhaltigkeit hin überprüft und angepasst, unabhängig von einer schriftlich festgehaltenen Nachhaltigkeitsstrategie.

Die im Jahr 2021 verabschiedete Strategie wird nun im Rahmen unserer Projektaktivitäten offiziell mit entsprechenden Regeln und Prozessen im operativen Geschäft implementiert. Dabei arbeiten wir insbesondere an Zielen, welche detailliert bei dem Kriterium 3 beschrieben werden, und an der Entwicklung weiterer Leitfäden und Kodizes, die ein einheitliches, im Sinne der Nachhaltigkeit ausgerichtetes Arbeiten unterstützen und festigen sollen.

Wichtiger Bestandteil einer Transformation und Ausrichtung hin auf Nachhaltigkeit ist es, dass unsere Mitarbeitenden die Nachhaltigkeitsstrategie und den damit verbundenen Themenkomplex verstehen und in ihrem Bewusstsein verankern. Neben den Mitarbeitenden sind auch alle anderen relevanten Stakeholder Zielgruppen unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir streben eine transparente Kommunikation und enge Zusammenarbeit mit ihnen an, um unsere Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Mit unserem Nachhaltigkeitsleitbild haben wir im Dezember 2022 einen ersten Zwischenstand zur angestrebten Nachhaltigkeitskommunikation veröffentlicht (Semper idem Underberg AG Webseite, https://semper-idem-underberg.com/wp-content/uploads/SIU_Nachhaltigkeitsleitbild-1.pdf).

Kriterium 7: Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse die Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Wir messen und analysieren bereits seit Jahren mehr als 35 nachhaltigkeitsrelevante Leistungen und Aspekte mithilfe von Kennzahlen. Die neu implementierte Nachhaltigkeitsberichterstattung dient dazu, unsere Aktivitäten und Leistungen transparent darzustellen und alle Teammitglieder zu motivieren, weiter an diesem Thema zu arbeiten.

Kennzahlen – In unserem Geschäftsbericht veröffentlichen wir jährlich unsere ökonomischen Kennzahlen. Mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung streben wir nun auch Transparenz im Bereich der ökologischen und soziokulturellen Themen und Kennzahlen an. Hierzu gehören unter anderem Betriebszugehörigkeit, Fluktuationsquote, Teilzeitquote, Frauenquote, Durchschnittsalter, Ausbildungsquote, Arbeitsunfälle, Krankenquote, Anteil erneuerbare Energien, Emissionen, Stromverbrauch, Brennstoffverbrauch und Abfallaufkommen.

Daten und Berichtswesen – Bereits im Vorfeld des Nachhaltigkeitsprojektes führten wir ein Ressourcentracking-Projekt durch. Hierbei wurden an unseren Standorten in Deutschland nachhaltigkeitsrelevante Kennzahlen erfasst. Erste Mitarbeitende wurden benannt, um relevante Kennziffern zu erheben und im System zu erfassen. Die Daten werden zentral gesammelt und aufbereitet. Durch die Darstellung der Daten in unserem Berichtswesen ermöglichen wir vielen beteiligten Mitarbeitenden den Zugriff, um Konsistenz und Zuverlässigkeit sicherzustellen. Das System ermöglicht außerdem den Vergleich von Standorten oder bestimmten Zeiträumen.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Unsere Werte sind gleichermaßen Basis und Ergebnis der Erfahrungen, welche wir in den vergangenen 178 Jahren sammeln konnten. Im Rahmen von Werte-Workshops haben wir im Jahr 2023 unsere Werte nochmals gemeinsam mit den Mitarbeitenden wie folgt beschrieben:

- **Unternehmerisch:** Unternehmerisches Denken & Handeln ist DIE Leitschnur für uns alle im Unternehmen – ambitioniert und proaktiv für gemeinsame Ziele, die wir vor Augen haben.
- **Innovativ:** Wir sind innovativ – wir sind also offen und brennen für Neues. Semper idem – semper optimum: Kontinuierlich verbessern wir kundenorientiert unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozess. Dabei ist die höchst mögliche Qualität unser Ziel!
- **Vertrauensvoll:** Wir gehen vertrauensvoll und wertschätzend miteinander um – partnerschaftlich, bereichsübergreifend und auf

Augenhöhe. Wir übernehmen Verantwortung und haben das Wohl des Ganzen im Blick.

- Unsere Wurzeln: Wir kennen und identifizieren uns mit unserem Unternehmen, seinen Wurzeln, Marken & Kernkompetenzen. Diese solide Basis und die Verbundenheit mit unseren Kunden geben uns Stabilität für die Zukunft.
- (Kräuter)kompetent: Unsere vielfältigen Teams und auch jeder einzelne arbeiten stets am Ausbau und der Verknüpfung ihrer Kompetenzen. Engagement für Nachhaltigkeit im Unternehmen und mit allen Stakeholdern ist Teil unserer DNA.
- Prozess- und lösungsorientiert: Wir arbeiten prozess- und lösungsorientiert! Wir tun dies mit Augenmaß, konsistenter Kommunikation und ausgeprägter Feedback- und Fehlerkultur.

Basierend auf geltenden Gesetzen, bilden unsere Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen die Leitlinie für ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln. Unsere alle zehn Jahre erneuerte Vision – und gleichzeitig Mission – verkörpert die für uns relevanten Grundsätze und Werte. Dabei bietet die Vision, welche partizipativ mit den Mitarbeitenden erstellt wurde,

eine Orientierung. Nachfolgend abgebildet ist die Vision in deutscher und englischer Sprache:



Abb. 8: Vision 2031 in deutscher Sprache



Abb. 9: Vision 2031 in englischer Sprache

Kriterium 8: Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Die Vergütung unserer Mitarbeitenden und Führungskräfte besteht aus einem Festeinkommen und einer variablen Vergütung (Zielprämie). Wir haben bereits seit Jahrzehnten ein fest verankertes und detailliert beschriebenes Zielvereinbarungssystem. Aktuell setzt sich die Zielvereinbarung zu 50 % aus den durch den Aufsichtsrat verabschiedeten Unternehmenszielen und zu 50 % aus individuellen Zielen zusammen. Aufsichtsrat und Vorstand haben entschieden, dass Nachhaltigkeitsziele in das Zielvereinbarungssystem schrittweise integriert werden. Im Anschluss an den laufenden Zieldefinitionsprozess wird die Aufnahme von Nachhaltigkeitszielen in das Zielvereinbarungssystem gestartet. Eine vollständige Integration von Nachhaltigkeitszielen in das Zielvereinbarungssystem soll mit einem Zeithorizont von drei bis vier Jahren abgeschlossen sein. Für die Zukunft wird eine mehrjährige Betrachtung angestrebt, um so die nachhaltige Unternehmensentwicklung stärker zu fokussieren. Die Integration der Nachhaltigkeitsziele soll je nach Abteilung oder Position erfolgen. Die Zielerreichung, auch zukünftig in Bezug auf Nachhaltigkeitsziele, wird von den Führungskräften überprüft. Die Anreizsysteme, insbesondere Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeitende, sollen sich am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
 - i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;

- ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
 - iii. Abfindungen;
 - iv. Rückforderungen;
 - v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem erfolgsunabhängigen fixen Grundgehalt und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammen. Die erfolgsbezogene Vergütung erfolgt durch Zielvereinbarungen und ist nochmals in ein sog. Short Term Incentive (STI) und ein Long Term Incentive (LTI) unterteilt.

Für alle kaufmännischen Mitarbeitenden dient die – über das Grundgehalt hinausgehende – Zielprämie als Anreiz für die Erreichung der jeweiligen Unternehmensziele sowie der individuell vereinbarten Ziele. Die Zielvorgaben sind hierbei staffelartig festgelegt. Um die entsprechende Prämie zu erhalten, müssen mindestens 50 % des Zielwertes erreicht werden. Ab der Managementebene 3 müssen mindestens 80 % erreicht werden. Bei einer Überschreitung der Unternehmensziele über 120 % wird die Prämie bis zu einer Deckelung von 130 % erhöht.

Die Vergütung der Mitarbeitenden wird bis Dezember 2023 in 13,5 Zahlungen ausgezahlt, so dass im April und November jeweils zusätzliche 75 % zum monatlichen Einkommen gezahlt wurden. Neu erfolgt ab Januar 2024 die Auszahlung in 12 monatlichen Teilbeträgen. Darüber hinaus wurde zur Abmilderung der zusätzlichen Belastung durch gestiegene Verbraucherpreise eine Inflationsprämie im Geschäftsjahr 2022/23 ausgezahlt. Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden zusätzlich die Möglichkeit, Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge oder zu vermögenswirksamen Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Im Recruiting-Prozess am Standort Rüdesheim werden je nach Position Antrittsprämien gezahlt. Darüber hinaus wurde ein „Mitarbeiter-werben-Mitarbeiter“-Programm ins Leben gerufen. Hier erhalten Mitarbeitende, welche neue Mitarbeitende empfehlen, eine Prämie.

Derzeit werden Nachhaltigkeitsziele – wie oben ausgeführt – nur vereinzelt in die Zielvereinbarungen von Vorstand und Führungskräften einbezogen.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis der Jahresgesamtvergütung wird nicht kommuniziert, da aus dieser Kennzahl missverständliche Ableitungen, z.B. auch der personenbezogenen Vergütung resultieren können. Es werden verschiedene Vergütungssysteme, mit je nach System geringen Mitarbeitenden-Zahlen, angewendet. Zusätzlich existiert aufgrund der zugehörigen Produktion ein größeres Gehaltsspektrum.

Kriterium 9: Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsworkshops im Jahr 2021 wurde auch eine Stakeholder-Analyse zur Identifizierung relevanter Stakeholder durchgeführt. Mit unseren Stakeholdern streben wir einen transparenten und offenen Dialog an. Dabei setzen wir auf individuelle Formen des Dialogs, um möglichst viele Stakeholder adäquat einzubinden. Die Ergebnisse aus den Dialogen mit unseren Stakeholdern fließen in die Nachhaltigkeitsstrategie und Unternehmens-tätigkeiten ein.

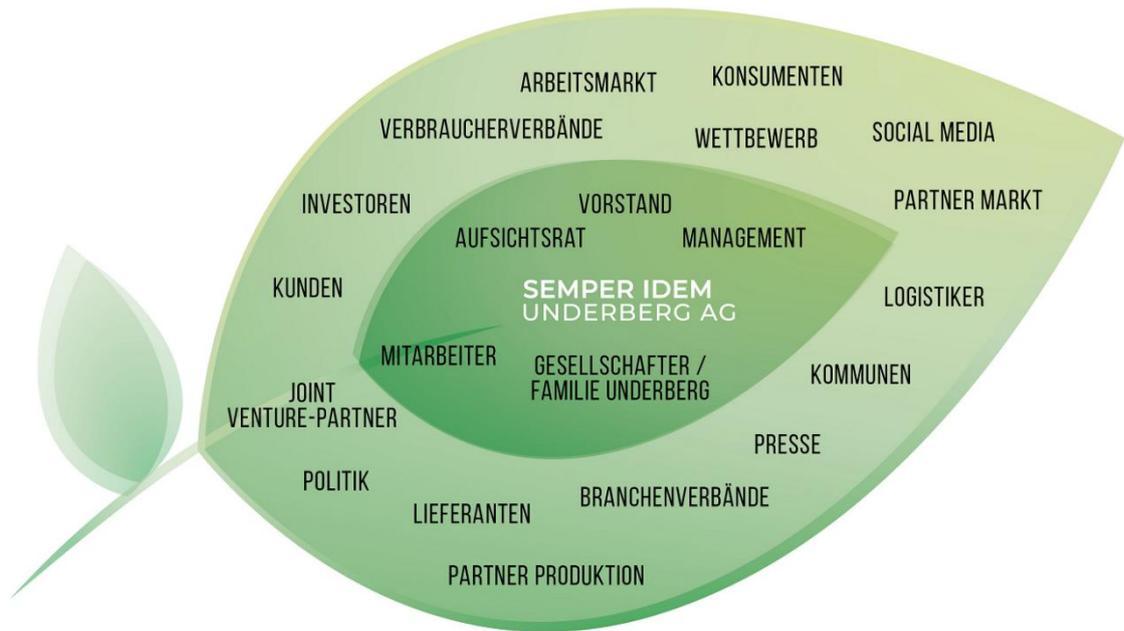


Abb. 10: Für die Unternehmensgruppe relevante Stakeholder

Übersicht über den Stakeholder-Dialog

Konsumenten und Kunden – Der Dialog mit unseren Konsumenten und Kunden in Gastronomie sowie im Fach- und Einzelhandel ist für uns von großer Bedeutung. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass deren Bedürfnisse und Erwartungen einen wesentlichen Einfluss auf unser Unternehmen haben. Daher legen wir großen Wert darauf, einen intensiven, kontinuierlichen und offenen Dialog mit diesen Stakeholdern zu führen. Wir nutzen verschiedene Kanäle: Wir drucken beispielsweise die Adresse und meist auch Telefonnummer auf unsere Produkte, wir führen Kundenumfragen durch, es gibt Kontaktmöglichkeiten und Feedbackformulare auf unserer Website, wir sind auf Social-Media-Plattformen präsent und suchen bewusst Gespräche bei Veranstaltungen und Messen. Nicht zu vergessen: Es gibt eine direkte telefonische Erreichbarkeit unseres Hauses, 24 Stunden am Tag und 365 Tage im Jahr. Eine weitere Plattform zum Austausch mit unseren Kunden und Konsumenten sind Kundenbindungsprogramme, wie z.B. das Treueprogramm Tops & More, welches auch Nachhaltigkeitsaspekte fokussiert und zur langfristige Kundenbindung eingesetzt wird. Diese Dialoge ermöglichen es uns, ein genaueres Verständnis für die Bedürfnisse und Wünsche unserer Konsumenten und Kunden zu entwickeln. Wir nehmen die Anliegen und Rückmeldungen ernst, geben Feedback und nutzen dies als wertvolle Informationen, um unsere Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dabei geht es neben der Qualität unserer Produkte auch um Nachhaltigkeitsaspekte wie Umweltverträglichkeit, soziale Verantwortung und

ethisches Handeln. Durch einen kontinuierlichen Dialog streben wir eine langfristige und vertrauensvolle Beziehung an. Wir nehmen die Anliegen dieser Anspruchsgruppe ernst, wollen ihre Erwartungen erfüllen und sie als Partner auf unserem Nachhaltigkeitsweg einbinden. Denn letztendlich sind es die Kunden und Konsumenten, die durch ihre Kaufentscheidungen sowohl unsere „Brötchengeber“ sind als auch einen Beitrag zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Zukunft leisten. Auch mit unseren Handels- und Vertriebspartnern ist uns ein kontinuierlicher und auf sie zugeschnittener Dialog wichtig. Die Jahresgespräche sind ein zentraler Bestandteil dieser Beziehungen, in denen wir gemeinsame Ziele und Strategien festlegen. Unsere Dialoge bzgl. Aktionsvereinbarungen ermöglichen es, gezielt auf Marktentwicklungen zu reagieren und flexibel auf Kundenbedürfnisse einzugehen. Unterjährige Abstimmungen sind ein Schlüsselaspekt, um unsere Partnerschaften agil und erfolgreich zu gestalten. Darüber hinaus nehmen wir aktiv an Messen und Veranstaltungen teil, um den Austausch mit unseren Partnern zu fördern und unsere Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren. Der Dialog mit Handels- und Vertriebspartnern ist ein Eckpfeiler unserer Unternehmensstrategie, der uns ermöglicht, gemeinsam erfolgreich zu sein und den stetigen Wandel des Marktes zu bewältigen.

Mitarbeitende – Wichtige interne Stakeholder sind für uns die Mitarbeitenden, welche bei verschiedenen Präsenz- und Digitaltreffen mit dem Vorstand, Management und auch den Gesellschaftern in Dialog treten können. Außerdem werden die Mitarbeitenden digital über den SharePoint fortlaufend informiert.

Aufsichtsrat – Der Aufsichtsrat wird in der Regel in sechs ordentlichen Aufsichtsratssitzungen im Jahr vom Vorstand über den Geschäftsverlauf informiert und so entsprechend eingebunden. Auch außerhalb dieser Sitzungen tauschen sich Vorstand und Aufsichtsrat aus. Bei Bedarf werden außerordentliche Aufsichtsratssitzungen durchgeführt.

Investoren – Unsere Investoren werden regelmäßig über den Geschäftsverlauf im allgemeinen und ausgewählten Aktivitäten im speziellen informiert. Auf unserer Webseite werden die Jahresabschlüsse, der Finanzkalender oder auch Pressemitteilungen über die klassischen Finanzkennzahlen aber auch über Marketingaktivitäten oder neue Produkte veröffentlicht. Nach jedem Quartal wird über den jeweiligen Geschäftsverlauf berichtet sowie jährlich (zuletzt im Sommer 2023) der Konzernabschluss und das Unternehmensrating der Creditreform publiziert. Darüber hinaus findet ein selektiver bilateraler Austausch mit unseren Hauptinvestoren statt.

Lieferanten und Brand-Owner – Der Dialog mit unseren Lieferanten und insbesondere den Brand-Ownern der von uns vertriebenen Marken ist von zentraler Bedeutung für unser Unternehmen. Wir streben langfristige

Partnerschaften an, die auf Vertrauen, Transparenz und gegenseitigem Nutzen basieren. Wir kommunizieren regelmäßig mit unseren Lieferanten, um sicherzustellen, dass unsere Anforderungen und Erwartungen klar verstanden und in der Folge auch erfüllt werden. Wir legen großen Wert auf offene und ehrliche Gespräche, um gemeinsam Lösungen zu finden und eine nachhaltige Lieferkette zu fördern. Mit unseren Brand-Ownern finden ebenfalls regelmäßig Gespräche – meist quartalsweise – sowohl in digitaler Form als auch in Präsenz statt. Der Dialog umfasst verschiedene Aspekte, darunter die Einhaltung von Qualitätsstandards, Arbeitsbedingungen, Umweltauswirkungen und ethische Geschäftspraktiken. Durch den Austausch mit unseren Lieferanten können wir auch ihre Perspektiven und Herausforderungen besser verstehen. Wir berücksichtigen ihre Meinungen und Ideen, um gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln und unsere Lieferkette effizienter und nachhaltiger zu gestalten.

Kooperationspartner – Der Dialog mit unseren Kooperationspartnern ist für uns sehr wichtig. Wir legen Wert auf eine offene Kommunikation sowie den Austausch von Ideen und Fachwissen. Gemeinsam entwickeln wir innovative Lösungen und arbeiten an Projekten, basierend auf gemeinsamen Zielen und Werten. Durch den Dialog mit unseren Kooperationspartnern stärken wir unsere Zusammenarbeit und maximieren den Mehrwert für alle Beteiligten.

Durch unsere verstärkte Transparenz streben wir eine kontinuierliche Verbesserung an und sind offen für den Dialog mit unseren Stakeholdern. Wir sind bestrebt, ihre Anliegen, Bedenken und Vorschläge in unsere Entscheidungsprozesse einzubeziehen und unsere Nachhaltigkeitsleistungen kontinuierlich zu optimieren.

Wir sind uns bewusst, dass Transparenz ein Schlüsselement für die Glaubwürdigkeit unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist. Daher setzen wir uns dafür ein, dass sich unsere Berichterstattung an Standards und Leitlinien orientiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:
 - i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

- ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Ein kontinuierlicher Dialog mit unseren Stakeholdern ist für uns von großer Bedeutung, um langfristig erfolgreich wirtschaften zu können. Wir erkennen die Vielfalt unserer Stakeholder an und passen unsere Dialogformen entsprechend an. Jeder Stakeholder hat unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen, daher ist es wichtig, maßgeschneidert auf ihre spezifischen Anliegen einzugehen.

Wir legen großen Wert auf einen offenen und transparenten Dialog. Durch diesen Austausch erhalten wir wertvolle Erkenntnisse, die direkten Einfluss auf unsere unternehmerischen Tätigkeiten und strategische Ausrichtung haben. Wir nutzen insbesondere auch die kritischen Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs, um unsere Entscheidungsprozesse zu verbessern und sicherzustellen, dass wir die Interessen und Bedürfnisse unserer Stakeholder angemessen berücksichtigen. Indem wir einen engen und partnerschaftlichen Dialog mit unseren Stakeholdern pflegen, stärken wir Vertrauen und schaffen eine Grundlage für nachhaltigen Erfolg.

Die Kommunikation mit den unterschiedlichen Stakeholdern erfolgt je nach Themengebiet regelmäßig oder anlassbezogen.

Tab. 2: Stakeholder und deren wichtigste Themen

Stakeholder	Wichtigste Themen
Konsumenten und Kunden	Produktqualität und -innovationen, Nachhaltigkeitsaspekte, Umweltverträglichkeit, soziale Verantwortung und ethisches Handeln
Mitarbeitende	Personalbestand, Personalbeschaffung und Fluktuation, Produktinnovationen, aktuelle Themen, soziale Verantwortung
Aufsichtsrat	Aktuelle Geschäftsentwicklung, Projekte und Maßnahmen, Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeit
Investoren	Geschäftsentwicklung, Unternehmensstrategie, Nachhaltigkeit
Lieferanten und Brand-Owner	Verfügbarkeiten, Marktentwicklung, Marketingmaßnahmen, soziale Aspekte
Kooperationspartner	Marktentwicklung und Trends

Kriterium 10: Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Als produzierendes Unternehmen tragen wir Verantwortung für alle unsere Aktivitäten – für erbrachte Dienstleistungen und insbesondere für von uns hergestellte und vermarktete Innovationen und bestehende Produkte sowie deren Nutzer, unsere Kunden und Konsumenten.

Das Wohlergehen unserer Konsumenten steht immer im Mittelpunkt unseres Handelns. Neben unserer Fokussierung auf die Förderung von maßvollem Genuss bieten wir alkoholreduzierte sowie alkoholfreie Alternativen und entsprechende Drink-Ideen an. Dabei setzen wir immer konsequenter auf natürliche Inhaltsstoffe. Gleichzeitig wird die Nachhaltigkeit bei eigener Ressourcennutzung und bei unseren Konsumenten durch Informationen, Innovationen und Weiterentwicklungen unserer Produkte forciert und immer weiter zu einem integralen Bestandteil des unternehmerischen Handelns. Ein wichtiges Ziel ist die Entwicklung neuer Produkte unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzepts entlang der Wertschöpfungskette. Dazu überprüfen wir unser aktuelles Portfolio und entwickeln Leitlinien für neue Produkte, die umweltfreundliche Verpackungsmaterialien und Inhaltsstoffe aufweisen.

Dazu betrachten wir die gesamte Wertschöpfungskette und haben insbesondere die Bedeutung unserer Lieferanten für unsere Nachhaltigkeitsziele im Blick. Zukünftig werden ökologische, ethische, soziale sowie arbeitsrechtliche Aspekte stärker berücksichtigt. Bei der Entwicklung neuer Produkte legen wir Wert auf möglichst regionale Beschaffung von Zutaten und Ausstattung.

Unser Innovations- und Produktmanagement ist eng mit unseren Verantwortlichen für die Nachhaltigkeitscluster verbunden. Neben ökonomischen Aspekten stehen auch ökologische Fragen wie die Optimierung des Ressourceneinsatzes und der Schutz von Biodiversität, Klima und Ökosystemen sowie soziokulturelle Aspekte wie die Übernahme sozialer Verantwortung und auch bewusstes und gesundes Genießen im Fokus.

Seit 2021 haben unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen über ein Formular im Intranet einzubringen und die Zukunft des Unternehmens aktiv mitzugestalten. Dies wird durch unser internes Vorschlagswesen TIP (Trend-Innovationen-Pipeline) ermöglicht.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

Der Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen, ist für die Unternehmensgruppe derzeit noch keine relevante Steuerungsgröße.

Unsere Finanzanlagen umfassen nahezu ausschließlich langjährige, strategisch gehaltene Beteiligungen. So wie bei der Großflaschenabfüllung im Rahmen des Joint Ventures mit der Hardenberg-Wilthen AG – eine Partnerschaft, die durch die optimale Auslastung der Produktionskapazitäten auch aus Nachhaltigkeitsaspekten eine vorteilhafte Beteiligung darstellt. Eine weitere relevante, strategisch gehaltene Beteiligung ist die über die österreichischen Gesellschaften gehaltene Beteiligung an der börsennotierten Zwack Unicum Nyrt., dem Marktführer im ungarischen Spirituosenmarkt, der einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht auf der Homepage (Zwack Unicum Nyrt., https://zwackunicum.hu/files/cegunk_fenntarthatosag_napjainkban_sustainability-report---1-august-2013_en_1384528367/fenntarthatosagi_jelentes_2023_ENG_v2.pdf) publiziert hat.

Über die strategisch gehaltenen langjährigen Beteiligungen hinaus gibt es keine weiteren Finanzanlagen, da dies nicht Teil unseres Geschäftsmodells ist.

Kriterien 11-20: Nachhaltigkeitsaspekte

Kriterien 11-13 zu Umweltbelangen

Kriterium 11: Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Unsere Geschäftstätigkeit hat vielfältige Auswirkungen, messbar insbesondere hinsichtlich der Umwelt. Der Ausstoß unserer Emissionen stellt im Scope 1 und 2 die wesentliche, durch uns direkt zu beeinflussende ökologische Folge unserer Aktivitäten dar. An unseren Standorten verwenden wir hauptsächlich Gas und Strom als Primär-Energieträger. An unserem früheren Produktionsstandort in Berlin (bis November 2021) wurde Heizöl genutzt.

Energie – Die Energie-Erzeugung erfolgt größtenteils außerhalb unseres Unternehmens. Mit einem verstärkten Fokus auf Nachhaltigkeit haben wir bereits 2017 eine Wärmerückgewinnung zur Nutzung der Abwärme aus dem Destillationsprozess der Brennerei in Rüdesheim in Betrieb genommen. Im Zuge der Verlagerung der Kleinflaschenproduktion, welche Ende 2021 abgeschlossen wurde, konnte die Abwärmenutzung auch auf die neue Produktionshalle erweitert werden. Dieses System ergänzt das bestehende Gasheizsystem und trägt so zu einer effizienteren Ressourcennutzung bei.

Wasser – Die Wasserversorgung an unseren Standorten erfolgt entweder aus dem Grund- oder örtlichen Stadtwasser. Fast alle produktkontaktierenden Anlagen können ausschließlich mit Alkohol gereinigt werden. Ferner entfallen durch die hüttenreinen Einwegflaschen Spül- und Reinigungsprozesse für die Bereitstellung der eingesetzten Glasflaschen. Aufgrund des dadurch vergleichsweise geringen Wasserverbrauchs wurde das Thema Wassernutzung und -verbrauch vorerst als weniger wesentlich zurückgestellt. Wir sind uns jedoch bewusst, dass wir auch in diesem Bereich Maßnahmen ergreifen müssen, um unsere Umweltauswirkungen mittelfristig zu minimieren und nachhaltiger zu wirtschaften.

Tab. 3: Wichtige Kennzahlen der Ressourceninanspruchnahme

Kennzahl	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Energieverbrauch in MWh	4.695	4.827	132	2,8
Wasserentnahme in m ³	6.549	6.449	-100	-1,5
CO ₂ -Emissionen aus Energieverbrauch in t	1.096	1.127	50	2,8

Enthält Daten aus Scope 1 und 2. Energieverbrauch enthält Strom- und Heizenergieverbrauch. Berücksichtigt werden hier die Standorte Rheinberg (Stammhaus und Semper idem-Haus), Berlin (bis November 2021 Produktionsstandort), Rüdesheim und Ottersweier für die Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH. Abfalldaten werden unter dem Leistungsindikator „GRI SRS-306-2: Abfall“ detailliert aufgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Einheiten wird in dieser Tabelle von der Abfallberichterstattung abgesehen.

Weitere Angaben hierzu folgen im Rahmen der Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 und 12.

Kriterium 12: Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Wir sind bestrebt, die negativen ökologischen und sozio-kulturellen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit so gering wie möglich zu halten. Ein kontinuierlicher Fokus im Bereich der ökologischen Auswirkungen liegt dabei auf der Verbesserung der Rohstoffproduktivität und der Ressourceneffizienz. So wird regelmäßig diskutiert, wie wir den Einsatz erneuerbarer Energien weiter steigern können.

Die Anfang 2022 abgeschlossene Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdesheim sowie die damit einhergehenden Modernisierungen und Neuanschaffungen von Anlagen bietet auch ökologische Vorteile, wie die Nutzung der Abwärme des Destillationsprozesses zur Beheizung. Hier sehen wir allerdings weiteres Potenzial. Die Reduzierung des Einsatzes fossiler Rohstoffe bleibt ein Thema, an dem wir kontinuierlich arbeiten.

Der Ressourceneinsatz – sei es von Rohstoffen, Materialien, Wasser, Strom oder Wärme – hat negative ökologische Auswirkungen und ist mit Emissionen und

Kosten verbunden. Das Themenfeld „Ressourceneinsatz optimieren durch Reduzierung oder Recycling“ legt den Fokus auf Ressourceneffizienz. Die Verbesserung unserer eigenen Prozesse ist entscheidend, um energieeffizienter, ressourcenschonender und umweltverträglicher zu wirtschaften.

Übergeordnet wurden folgende qualitative Ziel-Cluster, an welchen bei der konkreten Zieldefinition angeknüpft wird, definiert:

- Kreislaufwirtschaft fördern: Wir fördern gezielt den Einsatz recycelter und regenerativer Rohstoffe. Unsere „Outputs“ (Produkte, Verpackungen, Büro- und sonstige Reinigungs- und Hilfsmaterialien, Abfälle, Emissionen, Heizenergie) sollen möglichst klimaneutral, abbau-, kompostier- oder recyclebar sein.
- Weniger verbrauchen: Wir minimieren den Verbrauch eingesetzter Primärressourcen in den Bereichen Produktion und Verwaltung. Wir streben an, die eingesetzten Ressourcen so effizient wie möglich zu nutzen und den absoluten Verbrauch sowie verbrauchsabhängige Abfälle und Emissionen zu minimieren.
- Wirksamkeit entfalten: Wir verbessern die Wirkung unserer Ansätze einer effizienten und effektiven Kreislaufwirtschaft durch intensive Zusammenarbeit und Entwicklung gemeinsamer Lösungen mit unseren Kunden, Dienstleistern und Partnern. Gleiches gilt mit integriertem Blick auf das Geschäftsmodell für die Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche entlang der Wertschöpfungskette des Unternehmens.

Eine quantitative Zielsetzung wurde für die Bereiche Emissionen und Stromverbrauch vorgenommen:

- Stromverbrauch:
 - Strom-Energiemix: Schrittweise Steigerung der erneuerbaren Energien über Auswahl des Strommixes bei Stromanbietern
 - Zusätzlich eigene Maßnahmen, beispielsweise Einsatz von Photovoltaikanlagen
 - Bis 2035 Einsatz von 100 % erneuerbarer Energie (bei Strom)
- CO₂-Emissionen (gemäß Scope 1 und 2):
 - Überleitung von Maßnahmen beim Strom-Energiemix
 - Maßnahmen bei Heizenergie (Modernisierung)
 - Fuhrpark: Weitere Hybridisierung und Elektrifizierung der Fahrzeugflotte
 - Schrittweise Reduktion der CO₂-Emissionen auf 0 Tonnen Scope 1 und 2 im Jahr 2045 (analog relative CO₂-Emissionen)

Im nächsten Geschäftsjahr soll – basierend auf einer weiterführenden Datenanalyse sowie der Identifikation weiterer messbarer Daten – eine

quantitative Einordnung weiterer nur qualitativ festgelegter Ziele erfolgen. Wir sind uns bewusst, dass insbesondere die Messbarkeit von Maßnahmen im Bereich der Biodiversität noch methodisch vor Herausforderungen steht. Da dies jedoch wichtig ist, werden wir auch hier unsere Bemühungen fortsetzen.

Bereits mehr als 15 Jahre vor dem aktuellen Nachhaltigkeitsprojekt haben wir mit dem Ressourcentracking begonnen, was eine solide Grundlage bietet, um Fortschritte bei verschiedenen Umweltkennzahlen zu bewerten. Insbesondere bei einem stark mengenabhängigen Produktionsoutput haben sich relative Kennzahlen – z.B. in Bezug auf die Produktionsmenge oder -leistung – als wichtiges Instrument etabliert.

Im oben beschriebenen Vorgehen entlang der Wertschöpfungskette setzen wir uns also dafür ein, unsere Ressourceneffizienz zu verbessern und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu gewährleisten. Aus diesen Handlungsprinzipien sind die folgenden konkreteren Maßnahmen definiert worden:

- Intensivierung des lokalen Austausches in der IHK Niederrhein zur Kreislaufwirtschaft
- Besuch von Messen, Fortbildungen und sonstigen Anlässen der Verantwortlichen
- Bereichsübergreifende Evaluierung und Optimierung des Ressourceneinsatzes

Bei einer Nettobetrachtung von Risiken wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, welche negative Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme haben.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
 - i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
 - ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Tab. 4: In Verkehr gebrachte Mengen nach Materialfraktionen in Tonnen

Materialfraktion	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Glas	19.322,14	18.483,49	-839	-4,3
Papier/Pappe/Karton	735,12	635,27	-100	-13,6
Weißblech	83,37	69,10	-14	-17,1
Aluminium, sonstige Metalle	57,33	50,89	-6	-11,2
Kunststoff	59,47	86,22	27	45,0
Sonstige Verbunde	17,97	16,60	-1	-7,6
Naturmaterialien	13,31	11,53	-2	-13,4

Enthält alle aus den Vertriebsgesellschaften Semper idem Underberg AG, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten national und international in Verkehr gebrachte Materialfraktionen inkl. Handelsmarken. Die große Steigerung beim Kunststoff ist zurückzuführen auf ein von einem externen Brand-Owner aufgrund besonderer Kundenwünsche eingeführtes Kleinflaschengebinde in PET-Flaschen.

Tab. 5: Material- und Rohstoffeinsatz an den Produktionsstandorten Berlin und Rüdesheim

Material/Rohstoff	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Alkohol/Destillate/Grundstoffe in Liter (Alkohol)	4.867.502	4.817.172	-50.330	-1,0
Sonstige Rohstoffe				
Zuckersirupe in Liter	654.805	756.204	101.399	15,5
Konzentrate in Liter	32.329	24.957	-7.372	-22,8
Weitere Grundstoffe/Aromen in Liter	259	328	69	26,6
Weitere Grundstoffe/Aromen in Kilogramm	2.322	3.530	1.208	52,0
Sonstige Packstoffe in Stück				
Flaschen in Stück	231.105.034	249.441.600	18.336.566	7,9
Verschlüsse in Stück	251.717.587	291.099.828	39.382.241	15,6
Etiketten in Stück	269.109.772	243.360.932	-25.748.840	-9,6
Aufkleber in Stück	3.867.699	5.371.708	1.504.009	38,9
Faltschachteln in Stück	31.849.718	32.449.877	600.159	1,9
Schmuckdosen in Stück	491.829	459.020	-32.809	-6,7
Trays in Stück	270.982	376.418	105.436	38,9
Wellpappe/Umkartons in Stück	3.285.380	3.641.925	356.545	10,9
Korken in Stück	55.138	93.774	38.636	70,1
Folien in Stück	675	665	-10	-1,5
Folien in Meter	3.301.641	3.363.981	62.340	1,9
Strohpapier in Kilogramm	35.731	50.828	15.097	42,3

Enthält die in der Produktion der Semper idem Underberg AG in Berlin (bis November 2021) und Rüdesheim eingesetzten Materialien und Rohstoffe.

Besonderer Fokus bei den Verpackungsmaterialien lag in der Vergangenheit auf der Reduzierung der Folien. Durch Verpackungsoptimierungen konnte der Verbrauch von Folien um ca. 6 % je produzierter Flasche reduziert werden. Absolut gesehen ist dies eine Einsparung von ca. 200 km Folie im Geschäftsjahr 2022/23. Weitere Optimierungsmaßnahmen sind bereits in Planung.

Unsere Beteiligung an der Kreislaufwirtschaft für die Materialfraktionen Glas, Papier/Pappe/Karton, Aluminium, Weißblech, Kunststoffe, sonstige Verbundstoffe und Naturmaterialien erfolgt über das in Deutschland genutzte Lizenzierungssystem (siehe Kriterium 4: Tiefe der Wertschöpfungskette). Die oben in Tabelle 5 aufgeführten Inhaltsstoffe werden durch die Konsumenten verzehrt. Eine weitere Aufteilung in eingesetzte erneuerbare und nicht erneuerbare Materialien hat bislang nicht stattgefunden.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Heizenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Heizungsenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Nachfolgend werden die Energieverbräuche, aufgeteilt nach Arten, dargestellt.

Als Quelle für die Umrechnung der erhobenen Treibstoffverbräuche (Heizöl, Diesel und Benzin) dient das „Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Stand 30.11.2020).

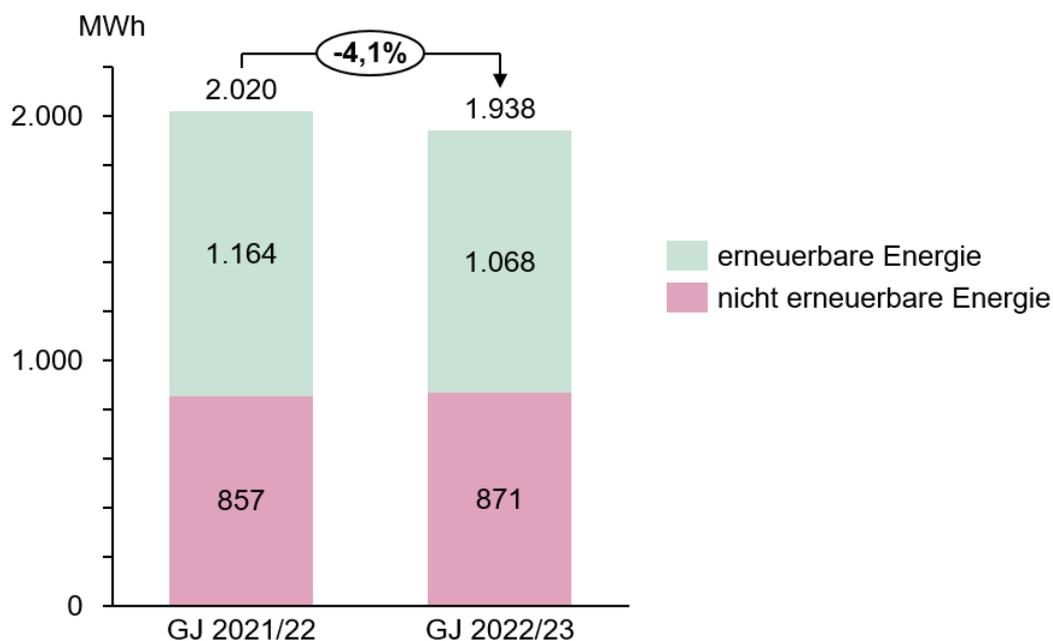


Abb. 11: Art der verbrauchten Energie

Tab. 6: Stromverbrauch nach Standorten in MWh

Standorte	GJ 2021/22			GJ 2022/23			Delta	
	erneuerbar	nicht erneuerbar	Gesamt	erneuerbar	nicht erneuerbar	Gesamt	absolut	in %
Stammhaus Rhbg.	133	116	249	118	128	246	-2	-0,9
Kellerbereich	18	16	34	25	27	52	18	53,0
Verwaltung	115	100	215	93	101	194	-20	-9,4
Semper idem-Haus Rhbg.	94	82	176	94	102	196	21	11,8
Rüdesheim	660	440	1.100	836	625	1.461	361	32,8
SIU-Abfüllung	567	378	946	719	538	1.256	311	32,8
Asbach-Destillerie/Verwaltung	92	62	154	117	88	205	51	32,8
Ottersweier	22	14	36	20	15	35	-1	-2,7
Berlin	256	205	460	0	0	0	-460	-100,0
Summe	1.164	857	2.020	1.068	871	1.938	-82	-4,1

Enthält Stromverbräuche aus dem Bereich Scope 2. Berücksichtigt werden hier die Standorte Rheinberg (Stammhaus und Semper idem-Haus), Berlin (bis November 2021 Produktionsstandort), Rüdesheim und Ottersweier für die Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH (verschmolzen auf die Diversa Spezialitäten GmbH per 01.04.2022) und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH.

Tab. 7: CO₂-Emissionen in Tonnen durch Stromverbrauch nach Standorten

Standorte	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Stammhaus Rheinberg	74	81	7	9,5
Semper idem-Haus Rheinberg	52	65	13	24,2
Berlin	134	0	-134	-100,0
Rüdesheim	273	389	115,2	42,2
Ottersweier	9	9	0	6,2
Summe	542	544	2	0,3

Enthält CO₂-Emissionen durch Stromverbräuche aus dem Bereich Scope 2. Berücksichtigt werden hier die Standorte Rheinberg (Stammhaus und Semper idem-Haus), Berlin (bis November 2021 Produktionsstandort), Rüdesheim und Ottersweier für die Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH (verschmolzen auf die Diversa Spezialitäten GmbH per 01.04.2022) und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH. Die CO₂-Emissionen wurden anhand der Rechnungsdaten ermitteln.

Tab. 8: Gasverbrauch in MWh

Standorte	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Stammhaus Rheinberg	926	867	-59	-6,4
<i>Kellerbereich</i>	143	134	-9	-6,4
<i>Verwaltung</i>	782	732	-50	-6,4
Semper idem-Haus Rheinberg	506	459	-47	-9,3
Rüdesheim	909	1.472	564	62,0
<i>SIU-Abfüllung</i>	472	766	293	62,0
<i>Asbach-Destillerie/Verwaltung</i>	436	707	271	62,0
Ottersweier	129	91	-38	-29,5
Summe	2.469	2.889	420	17,0

Enthält Gasverbräuche aus dem Bereich Scope 1. Berücksichtigt werden hier die Standorte Rheinberg (Stammhaus und Semper idem-Haus), Rüdesheim und Ottersweier für die Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH (verschmolzen auf die Diversa Spezialitäten GmbH per 01.04.2022) und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH. Berlin ist nicht enthalten, da hier Heizöl als Heizenergieträger eingesetzt wurde. Daten wurden von Rechnungen übernommen und/oder alternativ wurden Zählerstände erfasst.

Tab. 9: CO₂-Emissionen in Tonnen durch Gasverbrauch nach Standorten

Standorte	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Stammhaus Rheinberg	187	175	-12	-6,4
Semper idem-Haus Rheinberg	102	93	-10	-9,3
Rüdesheim	184	297	114	62,0
Ottersweier	26	18	-8	-29,5
Summe	499	584	85	17,0

Enthält CO₂-Emissionen aus Gasverbräuche aus dem Bereich Scope 1. Berücksichtigt werden hier die Standorte Rheinberg (Stammhaus und Semper idem-Haus), Rüdesheim und Ottersweier für die Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH (verschmolzen auf die Diversa Spezialitäten GmbH per 01.04.2022) und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH. Berlin ist nicht enthalten, da hier Heizöl als Heizenergieträger eingesetzt wurde. Daten wurden von Rechnungen übernommen und/oder alternativ wurden Zählerstände erfasst. Umrechnungsfaktor: 0,202 kg CO₂/kWh (Quelle: GEMIS V.5: Gas-Heizung-DE-2020 (Endenergie))

Tab. 10: Heizölverbrauch in MWh

Standort	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Berlin	206	0	-206	-100,0

Enthält den Heizölverbrauch aus dem Bereich Scope 1. Berücksichtigt wird hier der Standort Berlin für die Gesellschaft Semper idem Underberg AG. Daten wurden von Rechnungen übernommen und/oder alternativ wurden Zählerstände erfasst. Umrechnung von dem Literverbrauch in kWh mit Faktor 10,6 (Quelle: BAFA Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs (30.11.2020), Heizöl-leicht (Brennwert)).

Tab. 11: CO₂-Emissionen durch Heizölverbrauch nach Standorten

Standort	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Berlin	56	0	-56	-100,0

Enthält die CO₂-Emissionen aus dem Heizölverbrauch aus dem Bereich Scope 1. Berücksichtigt wird hier der Standort Berlin für die Gesellschaft Semper idem Underberg AG. Daten wurden von Rechnungen übernommen und/oder alternativ wurden Zählerstände erfasst. Umrechnung von Literverbrauch in kWh mit Faktor 10,6 (Quelle: BAFA Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs (30.11.2020), Heizöl-leicht (Brennwert)). Umrechnungsfaktor: 0,269 kg CO₂/kWh (Quelle: GEMIS V.5: Gas-Heizung-DE-2020 (Endenergie)).

Tab. 12: Kraftstoffverbrauch der Fahrzeugflotte in MWh

Kraftstoff	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Diesel	302	375	74	24,5
Benzin	19	30	10	52,4
Summe	321	405	84	26,2

Enthält den Kraftstoffverbrauch aus dem Bereich Scope 1. Berücksichtigt wird hier die Fahrzeugflotte der Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH (verschmolzen auf die Diversa Spezialitäten GmbH per 01.04.2022) und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH. Daten wurden anhand der vertraglich festgehaltenen Fahrstrecken und anhand der Herstellerangaben zum Verbrauch ermittelt. Umrechnung vom Literverbrauch in kWh mit Faktor 9,02 (Benzin) bzw. 9,96 (Diesel) (Quelle: BAFA Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs (30.11.2020), Ottokraftstoffe (Heizwert)). Nicht enthalten ist der Kraftstoffverbrauch des externen Außendienstes. Dieser wird den Scope 3-Emissionen zugeordnet. In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 normalisiert sich der Bereich Dienst- und Geschäftsreisen immer weiter nach der Corona-Pandemie, wodurch der Vergleich der Jahre 2020/21 bis 2022/23 schwierig ist.

Tab. 13: CO₂-Emissionen durch Benzin- und Dieserverbrauch der Fahrzeugflotte

Emissionen aus Kraftstoffverbrauch	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Fuhrpark	102	111	9	8,5

Enthält die CO₂-Emissionen aus dem Kraftstoffverbrauch aus dem Bereich Scope 1 anhand der Fahrzeugherstellerangaben. Berücksichtigt wird hier die Fahrzeugflotte der Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH (verschmolzen auf die Diversa Spezialitäten GmbH per 01.04.2022) und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH. Daten wurden anhand der vertraglich festgehaltenen Fahrstrecken und anhand der Herstellerangaben zum Verbrauch ermittelt. Nicht enthalten sind die CO₂-Emissionen des externen Außendienstes. Dieser wird den Scope 3-Emissionen zugeordnet.

Neben den absoluten Kennzahlen haben sich die relativen Kennzahlen als wichtige interne Steuerungsgrößen etabliert.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Sowohl aus ökologischen als auch aus ökonomischen Aspekten steht seit Jahren die Verringerung des Energieverbrauchs im Fokus. Hierzu wurden verschiedene Maßnahmen durchgeführt.

Im Oktober 2022 wurde in Rheinberg im Stammhaus eine neue Heizungsanlage installiert, welche den Gasverbrauch um ca. 25 % reduzieren soll. Erste Erkenntnisse aus dem Winter 2022/23 deuten – wahrscheinlich auch durch die milderen Temperaturen im Vergleich zum Vorjahr – darauf hin, dass die Einschätzung zur Reduktion des Gasverbrauchs realistisch ist.

Für den erweiterten Standort Rüdesheim bildet das Geschäftsjahr 2022/23 die Datenbasis zur Bewertung von Modernisierungs- und Einsparmöglichkeiten. Im Geschäftsjahr 2021/22 war der Umzug von Berlin nach Rüdesheim noch nicht vollständig abgeschlossen, und die Maschinen, Produktionslinien und der Verwaltungsapparat noch im Aufbau. Durch den Umzug von Berlin nach Rüdesheim entfällt Heizöl als fossiler Energieträger.

In Rüdesheim wurde im Rahmen des Umzugs von Berlin in den Bau einer neuen Produktionshalle und zusätzlicher Anlagen investiert. Somit konnte ein modernes Kompetenzzentrum für Kleinflaschen geschaffen werden. In diesem Zusammenhang wurde neben der Berücksichtigung von Effizienzsteigerungen auch auf die Senkung des Energieverbrauchs Wert gelegt. Mit der Abwärme aus dem

Destillationsprozess wird außerdem die neue Produktionshalle beheizt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden so 22.340 kWh Wärme aus der Brennerei an die Produktionshalle „geliefert“.

Für unsere Fahrzeugflotte stand in den vergangenen Jahren zunehmend die Hybridisierung und Elektrifizierung im Fokus. In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 normalisiert sich der Bereich Dienst- und Geschäftsreisen immer weiter nach der Corona-Pandemie, wodurch der Vergleich der Jahre 2020/21 bis 2022/23 schwierig ist. In den Jahren vor Corona wurde hingegen schon durch eine Vielzahl von Maßnahmen sowohl der absolute als auch der relative Kraftstoffverbrauch stark reduziert. So wurde die Anzahl der Fahrzeuge drastisch reduziert, modernere Fahrzeuge eingesetzt und eine effiziente Optimierung der Reisetätigkeiten im Außendienst umgesetzt. Es konnten allein die Emissionen der Fahrzeugflotte von 2016/17 bis 2022/23 um fast 60 % reduziert werden. Weitere Angaben hierzu folgen unter dem Leistungsindikator „GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen“.

Durch den Einsatz von „mobilem Arbeiten“ konnte seit 2020 außerdem eine Reduktion des Kraftstoffeinsatzes unserer Mitarbeitenden für die Anfahrt zur Arbeitsstätte reduziert werden (Daten in Tabelle enthalten diese Angaben nicht). Darauf aufbauend fördern wir ab dem Geschäftsjahr 2023/24 auch im Rahmen unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements ein Fahrradleasing für unsere Mitarbeitenden. Hierdurch sollen diese dazu animiert werden, öfter mit dem Fahrrad zur Arbeitsstätte zu fahren und gleichzeitig den Kraftstoffverbrauch zu reduzieren und Emissionen zu vermeiden.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 - i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziertes Wasser;
 - v. Wasser von Dritten.
- b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i. Oberflächenwasser;
 - ii. Grundwasser;
 - iii. Meerwasser;
 - iv. produziert Wasser;
 - v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.
- c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
- i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
 - ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).
- d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Tab. 14: Wasserverbrauch nach Standorten in m³

Standort	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Stammhaus Verwaltung, Rheinberg	957	1.249	292	30,5
Stammhaus Produktion, Rheinberg	891	860	-31	-3,5
Semper idem Haus, Rheinberg	534	531	-3	-0,5
Rüdesheim	1.971	3.239	1.268	64,3
Berlin	1.417	0	-1.417	-100,0
Ottersweier	779	570	-209	-26,8
Summe	6.549	6.449	-100	-1,5

Leistungsindikator GRI SRS-306-2: Abfall

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
 - i. Wiederverwendung
 - ii. Recycling
 - iii. Kompostierung
 - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
 - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
 - vi. Salzabwasserversenkung
 - vii. Mülldeponie
 - viii. Lagerung am Standort
 - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

- b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, gegebenenfalls mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:
- i. Wiederverwendung
 - ii. Recycling
 - iii. Kompostierung
 - iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
 - v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
 - vi. Salzabwasserversenkung
 - vii. Mülldeponie
 - viii. Lagerung am Standort
 - ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)
- c. Wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:
- i. Direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
 - ii. Vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
 - iii. Organisatorische Standardmethoden des Entsorgungsdienstleisters.

Tab. 15: Abfallmengen nach Abfallart

Abfallart	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Abfälle zur Verwertung				
davon in m ³	136	50	-86	-63,2
davon in Tonnen	14	28	14	97,6
Papier/Pappe/Karton				
davon in m ³	337	242	-95	-28,1
davon in Tonnen	96	142	46	48,6
Mischpapier in Tonnen	0	15	15	
Glas in Tonnen	101	145	44	44,0
Kräuterreste in Tonnen	107	162	55	51,8
Holz in Tonnen	20	20	-1	-2,3
Folie in Tonnen	6	11	4	65,8
Baumischabfälle in Tonnen	4	0	-4	-100,0
Elektroschrott in Tonnen	1	0	-1	-100,0
Metallschrott in Tonnen	0	1	1	

Enthält die Abfallmengen der Standorte in Rheinberg (Semper idem-Haus und Stammhaus), Berlin (bis November 2021), Rüdeshheim und Ottersweier. Durch Wechsel der Entsorgungsdienstleister und der Standortverlagerung von Berlin nach Rüdeshheim kommt es zu unterschiedlichen Darstellungen von Abfallmengen in m³ und Tonnen und abweichenden Mengen aufgrund veränderter Prozesse. Durch die Schließung des Standorts Berlin sind außerdem Baumischabfälle und Elektroschrott angefallen.

Kriterium 13: Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Klimarelevante Emissionen sind ein zentrales Thema in der Bekämpfung des globalen Klimawandels. Diese Emissionen umfassen hauptsächlich Treibhausgase wie Kohlendioxid (CO₂), Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O). Deren Vorkommen ist in den vergangenen Jahren durch Verbrennung fossiler Brennstoffe, industrielle Prozesse, Tourismus, Landwirtschaft und Entwaldung signifikant angestiegen. Uns ist bewusst, dass die von uns verursachten Emissionen ebenfalls zum Klimawandel beitragen.

Wir nehmen die Herausforderung an, im Rahmen unserer Möglichkeiten unsere Emissionen schrittweise zu reduzieren, um damit gegen den Klimawandel aktiv zu sein. Abgeleitet aus den Anstrengungen für den Kampf gegen den Klimawandel haben wir die beiden ersten Themenfelder unserer Nachhaltigkeitsstrategie gebildet: „Biodiversität, Klima und Ökosysteme schützen“ und „Ressourceneinsatz optimieren durch Reduzierung oder Recycling“.

Auf dem Weg „Biodiversität, Klima und Ökosysteme zu schützen“, haben wir das übergeordnete Ziel „Weniger verbrauchen“ mit dem Fokus auf Emissionsminimierung und Ressourcenthemen festgelegt. Zu unseren größten Emissionsquellen zählt der Verbrauch von Strom, Gas und Heizöl und die bspw. in unserer Fahrzeugflotte eingesetzten Treibstoffe.

In der konkreten Zieldefinition haben wir uns an den von der EU definierten Zielen orientiert und erste quantitative bzw. teilquantitative Ziele für die Emissionsreduktion festgelegt.

So wollen wir unsere absoluten CO₂-Emissionen von 1.236 Tonnen im Geschäftsjahr 2022/23 bis 2035 auf 630 Tonnen reduzieren. Dies soll größtenteils durch Maßnahmen beim Strom-Energiemix und durch zusätzliche interne Maßnahmen, wie z.B. den Einsatz von Photovoltaik an unserem Produktionsstandort in Rüdesheim, umgesetzt werden. Weitere Maßnahmen bei der Heizenergie (bei Verfügbarkeit alternativer Heizenergieträger) und an unserem Fuhrpark sollen bis 2045 zu einer vollständigen Reduktion der CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 führen.

In der Vergangenheit haben wir bereits verschiedenste Möglichkeit bewusst genutzt, um unsere Emissionen zu reduzieren. So hat der Umzug nach Rüdesheim neue Chancen geboten. Bei dem Bau unserer neuen Produktions-

halle in Rüdesheim haben wir auf eine energieeffiziente Bauweise wertgelegt. In diesem Zuge wurde auch die Nutzung der Abwärme aus dem benachbarten Destillationsprozess für die neue Produktionshalle ermöglicht. Gleichzeitig wurde im Stammhaus in Rheinberg die Heizungsanlage modernisiert, um auch an diesem Standort die Emissionen zu reduzieren.

Als Bezugsgrößen der klimarelevanten Emissionen dienen je nach Standort bzw. Bereich die Anzahl der Mitarbeitenden (Tätigkeiten der Verwaltungsbereiche), die Fläche (Meeting- und Büroräume), die Produktionsmenge (Produktionsbereiche) und die gefahrenen Kilometer (Fuhrpark).

Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - a. der Begründung für diese Wahl
 - b. der Emissionen im Basisjahr
 - c. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

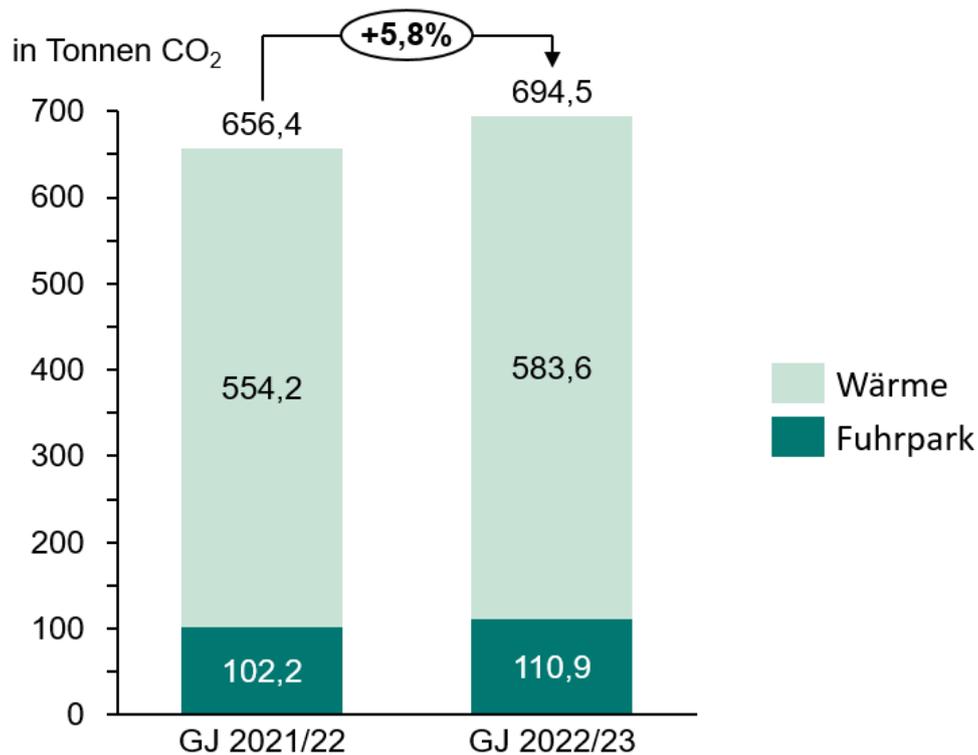


Abb. 12: Zusammensetzung der Scope 1-Emissionen in Tonnen CO₂

Tab. 16: Scope 1-Emissionen

Emissionsquelle	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Wärme	554	584	29	5,3
Energie	102	111	9	8,5
Summe	656	695	38	5,8

Eingeflossen sind bei der Emissionsquelle „Wärme“ die Emissionen aus dem Verbrauch von Erdgas und Heizöl. Der Einsatz von Heizöl hat im Geschäftsjahr 21/22 letztmalig stattgefunden, da diese Wärmequelle mit dem Umzug der Kleinflaschenproduktion von Berlin nach Rüdesheim weggefallen ist.

Bei der Emissionsquelle „Fuhrpark“ wurden die über den Fuhrpark angefallenen Emissionen aus dem Verbrauch von Benzin und Diesel anhand der WLTP-Vorgaben der Fahrzeughersteller berücksichtigt.

Zur Umrechnung von kWh in m³ wurde der Faktor 10,78 als Annahme verwendet. Die Bestimmung der THG-Emissionen wurde durch folgende Umrechnungen durchgeführt:

- Heizöl: 0,269 kg CO₂/kWh (Quelle: GEMIS V.5: Gas-Heizung-DE-2020 (Endenergie))

- Erdgas: 0,202 kg CO₂/kWh (Quelle: GEMIS V.5: Gas-Heizung-DE-2020 (Endenergie))

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THGEmissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- b. Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- c. Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

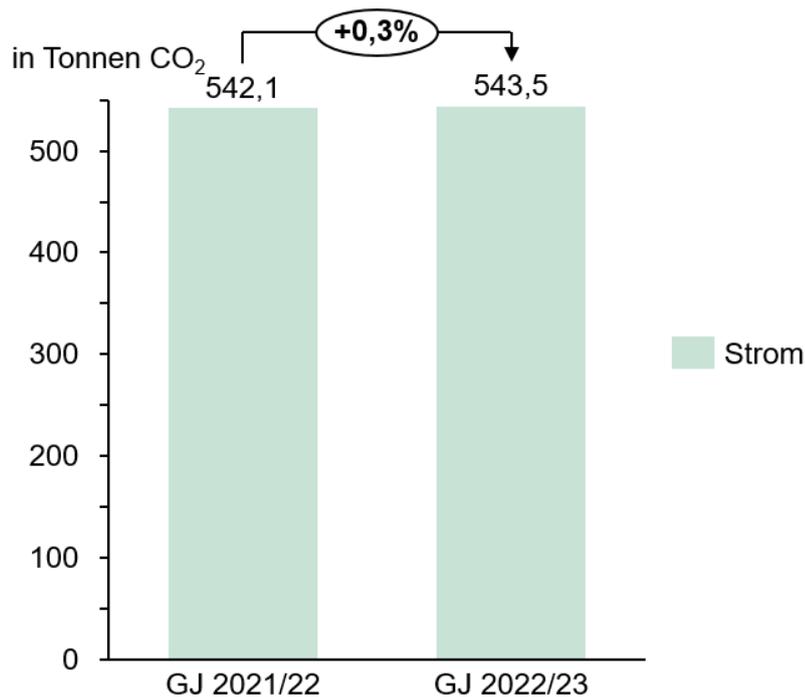


Abb. 13: Scope 2-Emissionen in Tonnen CO₂

Tab. 17: Scope 2-Emissionen

Emissionsquelle	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Strom	542	544	1	0,3

Grundlage der Berechnung waren die auf den monatlichen Rechnungen der Stromanbieter aufgeführten Angaben zu den CO₂-Emissionen für den jeweils genutzten Stromtarif.

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.

- c. Biogene CO₂ -Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
- d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THGEmissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
- e. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die Erhebung und Analyse der Scope 3-Emissionen stellt uns vor größere Herausforderungen aufgrund von Abhängigkeiten von Lieferantendaten. Daher ist bislang keine vollumfängliche Darstellung der Scope 3-Emissionen möglich. Im nächsten Nachhaltigkeitsbericht sollen die bislang bestehenden Lücken weiter geschlossen werden und die Scope 3-Emissionen vollständig dargestellt werden.

Eine erste Datenerhebung hat dazu geführt, dass der Großteil der Glaslieferanten und unserer Abfüllpartner Daten zur Verfügung stellen konnten. Außerdem liegen bislang die Emissionen des externen Außendienstes und der Geschäftsreisen vor.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂ Äquivalenten.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- c. Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d. Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.

- e. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Mit unseren gesetzten Zielen zur Senkung der Emissionen haben wir einen konkreten Maßnahmenplan verbunden, welcher in den nächsten Jahren angewendet werden soll.

Im Rahmen der Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdesheim wurden bereits einige Maßnahmen zur Emissionsreduzierung durchgeführt. Einerseits fällt durch den Standortwechsel der fossile Brennstoff Heizöl weg, andererseits wurde bei dem Bau der neuen Produktionshalle in Rüdesheim auf eine energieeffiziente Bauweise Wert gelegt und ein energieeffizienter Bau erstellt. In diesem Zuge wurde auch die Nutzung der Abwärme aus dem benachbarten Destillationsprozess für die neue Produktionshalle ermöglicht. Die Abwärmennutzung führt zu einer Wärmelieferung von 22.340 kWh von der Brennerei an die angeschlossenen Gebäude im Geschäftsjahr 2022/23. Dadurch wurden somit ca. 6 Tonnen THG-Emissionen eingespart.

Kritisch ist – vor allem wegen mangelnder Vergleichbarkeit – zurzeit noch die Beurteilung einzelner Maßnahmen, da bedingt durch die Produktionsverlagerung von Berlin nach Rüdesheim die Datenbasis bzw. Datenreihen in Rüdesheim erst jetzt zur Verfügung stehen. Aufgrund der letzten Umzugsaktivitäten Anfang 2022 und weiteren Effizienzsteigerungen kann für zukünftige Betrachtungsweisen am Standort Rüdesheim erst das GJ 2022/23 als Basisjahr herangezogen werden.

Im Stammhaus in Rheinberg wurde im Oktober 2022 die Heizungsanlage modernisiert, um auch an diesem Standort die Emissionen zu reduzieren. Diese soll den jährlichen Gasverbrauch um ca. 25 % reduzieren. Erste Erkenntnisse aus dem Winter 2022/23 deuten darauf hin, dass die Einschätzung zur Reduktion des Gasverbrauchs realistisch ist. Dadurch ergibt sich zukünftig, bei Betrachtung eines ganzen Geschäftsjahres, eine Reduktion der THG-Emissionen in Höhe von ca. 63 Tonnen CO₂.

Die Emissionen in den Bereichen Scope 1 und 2 sollen in den nächsten Jahren insbesondere durch Veränderungen beim Strom-Energiemix, Einsatz von Photovoltaik-Anlagen, aber auch durch Modernisierungsmaßnahmen der Heizungsanlagen schrittweise reduziert werden.

Bei der Beurteilung der Entwicklung der THG-Emissionen des Fuhrparks ist als Basisjahr ebenfalls ein Abweichen von dem im Bericht genutzten Basisjahr 2021/22 notwendig. Durch die Corona-Pandemie wurden die Dienst- und Geschäftsreisen stark reduziert. Weiterhin wird, sofern möglich, auf digitale Meetings zurückgegriffen, um die Reisetätigkeiten und damit die Emissionen auch nach der Corona-Pandemie weiter niedrig zu halten. Dennoch normalisierte sich der Bereich Dienst- und Geschäftsreisen in den Geschäftsjahren 2021/22

und 2022/23 immer weiter. Bei der Betrachtung der THG-Emissionen des Fuhrparks ist ein Betrachtungszeitraum von 10 Jahren besonders interessant:

Im Geschäftsjahr 2012/13 lagen die Emissionen des Fuhrparks noch bei ca. 505 t CO₂. Dies konnte durch eine deutliche Reduzierung der Fahrzeugflotte, eine effiziente Optimierung der Reisetätigkeit im Außendienst und zuletzt durch Hybridisierung und Elektrifizierung auf ca. 110 t CO₂ im Geschäftsjahr 2022/23 deutlich reduziert werden. In der nachfolgenden Darstellung ist nur der interne Außendienst, also die direkt bei der Unternehmensgruppe angestellten Mitarbeitenden, enthalten. Für die Geschäftsjahre 2021/22 und 2022/23 wurden parallel auch externe Dienstleister im Außendienst eingesetzt. Hierbei sind Emissionen in Höhe von 49,6 t CO₂ (2021/22) bzw. 48,3 t CO₂ (2022/23) angefallen. Diese Emissionen werden bei dem Leistungsindikator „GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)“ aufgeführt.

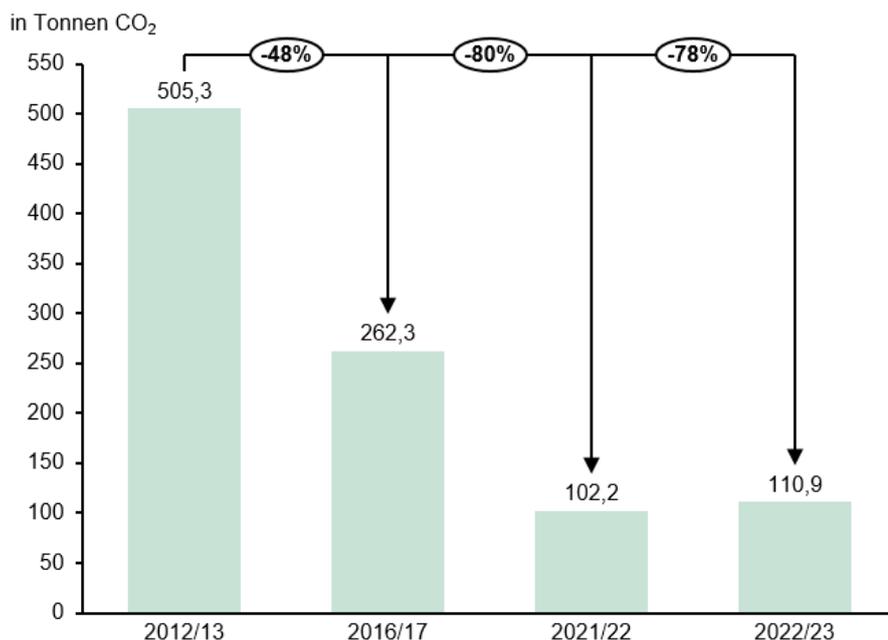


Abb. 14: Entwicklung der absoluten Emissionen des Fuhrparks in Tonnen CO₂

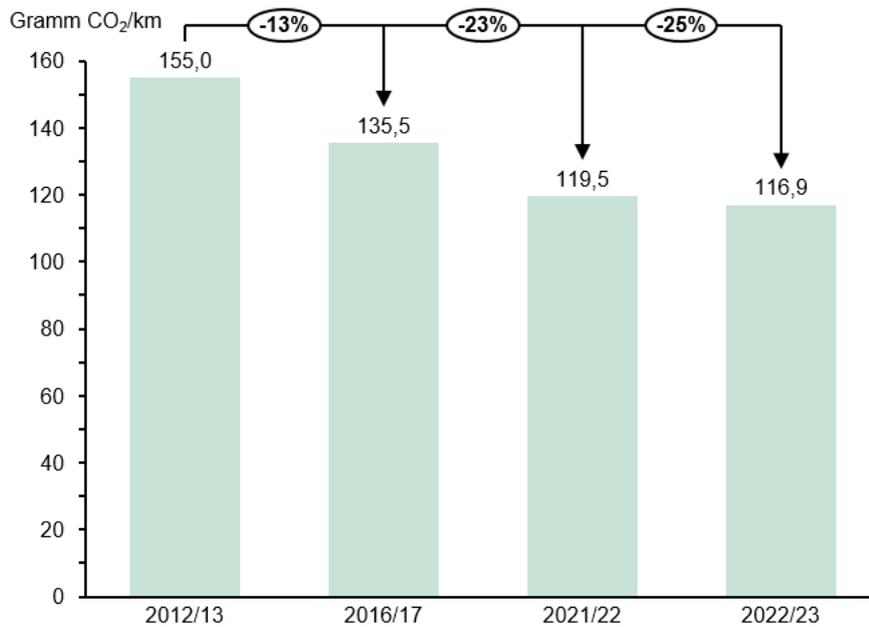


Abb. 15: Entwicklung der Emissionen des Fuhrparks je Kilometer

Zur Zeit der Corona-Pandemie wurden den Mitarbeitenden umfangreiche Möglichkeiten zum mobilen Arbeiten angeboten. Die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten an zwei Tagen pro Woche wurde in die Betriebsvereinbarung aufgenommen, so dass auch langfristig die Mitarbeitenden entlastet und gleichzeitig THG-Emissionen durch die Anreise zur Arbeitsstätte reduziert werden.

Kriterien 14-20 zu Gesellschaft

Kriterien 14-16 zu Arbeitnehmerbelangen

Kriterium 14: Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Unsere Mitarbeitenden, ihr Miteinander, ihre Entfaltung und ihr Wohlbefinden spielen eine entscheidende Rolle für den Erfolg und die kontinuierliche, an den Kundenbedürfnissen orientierte, kreative Weiterentwicklung des Unternehmens. Wir bieten engagierten, leistungsfähigen und kompetenten Mitarbeitenden die Gelegenheit, aktiv und spürbar die Unternehmensentwicklung mitzugestalten und sich in ihren Rollen voll zu entfalten.

Jahresgespräche und Umfragen – Neben dem täglichen Austausch sowie dem strukturierten Dialog in den Jahresgesprächen werden in diesem Zusammenhang beispielsweise in regelmäßigen Abständen Umfragen in der Unternehmensgruppe durchgeführt, um die aktuell relevanten, übergreifenden Themen identifizieren zu können. Daraus werden Maßnahmen entwickelt, die dann auch in die Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen werden.

Visions-Prozess – In Bezug auf die langfristige Ausrichtung werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem aktiv in den auf jeweils 10 Jahre ausgerichteten Visionsprozess einbezogen und können so die Entwicklung in den Themenbereichen Unternehmenskultur, Werte-Basis und Mission mitgestalten. So fanden im Geschäftsjahr 2022/23 „Werte“-Workshops statt, in welchen die Fragen beantwortet wurden „Wofür stehen wir?“ und „Wie wollen wir zusammenarbeiten?“. Im vorherigen Geschäftsjahr stand die Frage „Was wollen wir?“ im Zentrum, die für die wertschöpfenden Prozesse in Bezug auf die Dimensionen „Kunde“, „Innovation“ und „Marke“ ebenso beantwortet wurde wie für die Bereiche Service und Support.

Sonstiger Informationsaustausch – Der regelmäßige Informationsaustausch mit unseren Mitarbeitenden erfolgt durch Veranstaltungen in digitaler bzw. in Präsenzform. Hierbei werden jeweils auch die aktuellen Nachhaltigkeitsthemen vorgestellt und gemeinsam mit den Mitarbeitenden diskutiert. Ein weiteres Instrument zum Informationsaustausch ist unsere Online-Plattform SharePoint.

Onboarding & E-Education – Grundlegende Informationen werden neuen Mitarbeitenden beim Eintritt in das Unternehmen über eine Begrüßungsmappe sowie ein Onboarding in Präsenz bereitgestellt. Aktuell wird ergänzend ein digitales Onboarding für das Semper idem Underberg AG-Education Center erarbeitet. Hier werden die dafür geeigneten Themen dann strukturiert zur Verfügung gestellt.

Lebendige Berufsgestaltung – Auch die aktuellen Arbeitsmarktanforderungen fließen in unsere HR-Maßnahmen ein. Eine wichtige Säule sind hierbei die unter „lebendige (agile) Berufsgestaltung“ gebündelten Maßnahmen. So sind das mobile Arbeiten und die flexible Arbeitszeitgestaltung wichtige Instrumente der individuellen Berufsgestaltung und ein Bestandteil der Vereinbarkeit von Beruf und Familie (Zertifizierung durch das Audit „berufundfamilie“) für unsere Mitarbeitenden geworden. Hierbei kann außerdem hervorgehoben werden, dass durch die verringerten Pendlerstrecken aufgrund von mobilem Arbeiten direkte Emissionen reduziert werden.

New Work – Das Auftreten der Corona-Pandemie im Jahr 2020 stellte uns vor große Herausforderungen. Wir haben diese Zeit genutzt, um uns als Unternehmen weiterzuentwickeln. Eingeleitete Hygiene- und Schutzmaßnahmen haben bewirkt, dass Risiken deutlich minimiert werden konnten. Neben Desinfektionsmittel- und Schutzmaskenspenden, nicht nur an die Belegschaft, konnte auch das bisher aus einer Gripeschutzimpfung bestehende Impfangebot erweitert werden. Die neue Meetingkultur auch über digitale Medien ermöglicht ebenfalls einen erhöhten Schutz der Belegschaft und fördert gleichzeitig die Einsparung von Emissionen, wenn auf nicht notwendige Dienstreisen verzichtet und der digitale Austausch bevorzugt wird.

Herausforderung Produktionsverlagerung – Ein besonderer Fokus lag seit Beginn 2022 auf den Mitarbeitenden, welche an unseren Produktionsstandorten eingesetzt werden. Im Rahmen unserer Verlagerung der Abfüllung von Berlin nach Rüdesheim wurden und werden wir weiterhin mit Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt konfrontiert. Es ist eine große Herausforderung, eine so große Anzahl an Mitarbeitenden fast gleichzeitig zu rekrutieren und für den Produktionsprozess zu qualifizieren. Mittlerweile konnte ein Großteil der Vakanzen besetzt werden.

International – Der Strategie folgend die internationalen Aktivitäten auszubauen, setzen wir dezentrale Teams ein. In Deutschland arbeitet ein Kernteam, das in der Semper idem Underberg AG angestellt ist. Je nach Region werden als Area Manager oder Direktoren selbstständige Berater eingesetzt, die die gleichen Bedingungen vorfinden und auch so behandelt werden wie unsere eigenen Mitarbeitenden. Für die USA und Brasilien haben wir eigene Gesellschaften bzw. Teams, die vor Ort für uns tätig sind. Für diese gilt das lokale Recht. Für alle

international tätigen internen und externen Mitarbeitenden gilt unser im Rahmen des Visionsprozesses aktualisiertes „Wertesystem“. Unser Onboarding-Prozess wird auch länderübergreifend für alle neuen Mitarbeitenden eingesetzt.

Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit – Unter „soziokultureller Verantwortung“ verstehen wir auch unsere Verantwortung bei den Themen Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. So verfolgen wir das Ziel, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen unfall-, verletzungs- und erkrankungsfreien Arbeitsalltag haben. Wir fördern in diesem Zusammenhang einen gesunden Lebensstil unserer Belegschaft, indem bspw. Obstkörbe und Getränke bereitgestellt werden und ein aktiver Ausgleich durch Bewegungsprogramme angeboten wird. Obligatorisch ist die jährlich stattfindende sicherheitstechnische Unterweisung, welche noch einmal auf die Gefahren im Arbeitsalltag hinweist und die Mitarbeitenden für Arbeitssicherheit sensibilisiert.

Weitere Risiken, welche schwerwiegende Auswirkungen auf unsere Mitarbeitenden haben, konnten nicht identifiziert werden. Insbesondere dadurch, dass wir als Unternehmen mit überwiegenden Standorten in Deutschland und Europa agieren und damit deutschen bzw. europäischen Gesetzen und Vorschriften unterliegen, können wir die Risiken in Bezug auf Arbeitnehmerrechte einschränken. An unseren nichteuropäischen Standorten wenden wir – sofern möglich und zulässig – grundsätzlich möglichst ähnliche Strategien an, um Arbeitnehmerrechte zu gewährleisten und Risiken zu minimieren. Dies wurde z.B. auch in der Pandemie umgesetzt.

Ausbau Monitoring – Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie mit dem Themenfeld „Soziokulturelle Verantwortung übernehmen“ wird aktuell auch ein neues Monitoring eingeführt, damit die relevanten Kennzahlen zukünftig noch genauer überwacht und schneller Maßnahmen ergriffen werden können. Organisatorisch berichtet der Bereich HR-Services an den Finanzvorstand.

In diesem Themenfeld haben wir folgende qualitative Ziele für den Bereich Arbeitnehmerrechte definiert:

- Beruf und Familie:
 - Fortführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Support Mitarbeitende:
 - Unterstützung von Mitarbeitenden bei Nachhaltigkeitsthemen
 - Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements

Eine Quantifizierung dieser Ziele wird, sofern möglich, inklusive der Festlegung eines Zeitpunktes zur Erreichung dieser Ziele in den nächsten beiden Geschäftsjahren erfolgen.

Kriterium 15: Chancengleichheit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Über 25 Jahre „berufundfamilie“: Bereits im Jahr 1998 begann auf Initiative von Christiane Underberg die Arbeit mit dem Audit „berufundfamilie“ (berufundfamilie, www.berufundfamilie.de), welches sich auf eine erfolgreiche und nachhaltige Gestaltung sowie Installation von Maßnahmen zur maßgeschneiderten Vereinbarkeit von Beruf und Familie in acht definierten Handlungsfeldern fokussiert. Mit über 25 Jahren ist die Semper idem Underberg AG das am längsten und ununterbrochen vom Audit „berufundfamilie“ zertifizierte Unternehmen bundesweit. Wir streben damit auch weiterhin eine proaktive Verbesserung des Themas „Vereinbarkeit“ an und bauen unsere Aktivitäten hierzu konsequent und im Dialog entlang der Bedürfnisse mit den Mitarbeitenden aus. Hierzu zählt auch die erfolgreiche achte Zertifizierung im Jahr 2023.

Faire Bezahlung – Bei der Ermittlung der Einkommen spielen der Aufgabenbereich, die Verantwortung und die Leistungen der Mitarbeitenden eine Rolle. Wir achten auf eine faire Bezahlung unserer Mitarbeitenden und überprüfen die Einkommen regelmäßig. Hierbei unterstützen uns interne und externe Benchmarks.

Rahmenbedingungen und Individuelles – Die Vereinbarkeit von Beruf- und Familienaufgaben in einem stetigen Prozess täglich zu gewährleisten gehört mittlerweile schon traditionell zu unserer Kultur. Dafür haben wir eine Orientierung gebenden gemeinsamen Rahmen definiert und sind darüber hinaus offen für individuelle Lösungen. Bewährtes führen wir nachhaltig weiter, überprüfen unsere Handhabungen und Prozesse regelmäßig miteinander und entwickeln dies gezielt weiter. Damit bleiben wir sowohl wirtschaftlich zukunftsfähig als auch für nächste Generationen attraktiv. Neben individuellen Teilzeit-Lösungen tragen auch unsere Rahmenbedingungen zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung und zum mobilen Arbeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei. Zusätzlich unterstützen wir bei der Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen.

Digital und Präsenz – Die Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie und die Wünsche der Mitarbeitenden haben bewirkt, dass wir umfangreich in Hard- und Software investiert haben, um der Belegschaft das mobile Arbeiten zu ermöglichen. So konnte binnen kürzester Zeit eine digitale „Meeting-Kultur“

geschaffen werden, die sowohl den Schutz der Mitarbeitenden sicherstellt als auch durch den Ersatz von „Vor-Ort-Terminen“ den Schutz von Klima und Ökosystemen unterstützt. Das mobile Arbeiten, welches bereits fest in der Betriebsvereinbarung verankert worden ist, sowie die flexible Arbeitszeitgestaltung und Teilzeitarbeitsmodelle sind hierbei wichtige Instrumente der individuellen Berufsgestaltung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und geben diesen die Möglichkeit, Beruf und Familie besser vereinbaren zu können.

Diversität – Vielfalt und Chancengerechtigkeit sind, genau wie das Respektieren der Individualität unserer Mitarbeitenden, ein zentraler Baustein unserer Unternehmenskultur. Bei der Rekrutierung für vakante Stellen legen wir großen Wert auf einen kulturellen Fit sowie eine Qualifikationsübereinstimmung mit unserem Anforderungsprofil. Vielfalt in Alter, Geschlecht, kulturellem Hintergrund oder auch die Religionszugehörigkeit bereichern unsere Teams in hohem Maße. Die Integration von Menschen mit Einschränkungen wird an vielen Arbeitsplätzen ermöglicht. Bestimmte, erforderliche Handarbeiten im Produktionsprozess werden auch an lokale geschützte Werkstätten vergeben. Zum 31.03.2023 beschäftigte die Unternehmensgruppe Mitarbeitende aus 16 Nationen.

Mitarbeitenden-Bindung – Wir legen zudem Wert auf die langjährige Bindung unserer Mitarbeitenden an das Unternehmen. Um dies sichtbar zu machen, veranstalten wir jährlich eine offizielle Jubilars-Ehrung, bei welcher langjährige Betriebszugehörigkeiten gewürdigt und ausgezeichnet werden.

Geschlechtergerechtigkeit – In der Unternehmensgeschichte spielten Frauen bereits seit Gründung des Unternehmens eine entscheidende Rolle. So steuerte die Frau des Gründers Catharina Underberg geb. Albrecht einen erheblichen Anteil zum notwendigen Gründungskapital des Unternehmens bei und wurde 1846 als zeichnungsberechtigte Prokuristin im Handelsregister eingetragen. Zur Einordnung: Das Frauenwahlrecht wurde in Deutschland erst Jahrzehnte später eingeführt (1918/19). Auch heute sind Frauen entscheidend für den Erfolg des Unternehmens. So sind im Aufsichtsrat zwei Frauen – Christiane Underberg (stv. Vorsitzende) und Dr. Hubertine Underberg-Ruder – vertreten. Das macht einen Anteil von 40 Prozent aus. In den Führungsebenen (Managementebene 2-3) der Verwaltungsbereiche sind heute ein Drittel der Positionen von Frauen besetzt. Wir möchten mit Hilfe der verschiedenen oben beschriebenen Maßnahmen und der Festlegung einer Zielgröße für eine Frauenquote den Frauenanteil in Führungspositionen außerdem weiter erhöhen. Konkret haben wir folgende quantitative Ziele definiert:

- Bis 2028/29 25 % Frauen im Aufsichtsrat und Vorstand (zuletzt 28,6 % in 2022/23)
- Bis 2028/29 32,5 % Frauen in den Managementebenen 2 und 3 (zuletzt 26,0 % in 2022/23)

- Bis 2028/29 42,5 % Frauen in der Managementebene 4 (zuletzt 38,7 % in 2022/23)

Aus den ebenfalls unter Kriterium 3 genannten qualitativen Zielen sollen, sofern möglich, im nächsten Geschäftsjahr schrittweise (semi-)quantitative Ziele abgeleitet werden:

- Engagement:
 - Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit
 - Förderung einer positiven Unternehmenskultur
- Beruf und Familie:
 - Fortführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Kriterium 16: Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die Aus- und Weiterbildung für Mitarbeitende in allen Bereichen und auf allen Ebenen sehen wir als wichtige Investition in unsere Zukunft. Um langfristig Erfolg zu haben, hat die Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden höchste Priorität. Zudem wollen wir dadurch auch unsere Mitarbeitenden langfristig an das Unternehmen binden und gemeinsam erfolgreich sein. Für die Personalentwicklung ist der Bereich HR-Services, welcher direkt an den Finanzvorstand berichtet, zuständig.

Lebenslanges Lernen – Wir verfolgen das Ziel, unsere Weiterbildungsangebote fortwährend konsequent auszubauen. Dabei sollen individuelle Möglichkeiten für alle Mitarbeitenden geschaffen werden, unabhängig davon, in welcher Phase des Arbeitslebens sich der oder die Mitarbeitende gerade befindet. Dadurch wollen wir den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen gewappnet sein.

Ausbildung in verschiedenen Berufsbildern – Eine Ausbildung bei der Semper idem Underberg AG und ihren verbundenen Unternehmen zu

absolvieren heißt, hinter die Kulissen eines der führenden deutschen und international aufgestellten Spirituosenhäuser zu blicken. Jedes Teammitglied arbeitet mit und für spannende Marken wie Underberg, Asbach oder Pitú und deren Kunden und Konsumenten. Wir unterstützen dabei die Auszubildenden bei ihrem Weg. Zurzeit bilden wir in vier Ausbildungsberufen aus: Kaufmann (m/w/d) für Groß- und Außenhandelsmanagement, Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration, Destillateur (m/w/d) in Rheinberg und Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d) in Rüdesheim. Dabei wollen wir mit unserer Ausbildung ein Fundament schaffen und die Auszubildenden bei guten Leistungen langfristig übernehmen sowie eine gemeinsame Weiterentwicklung, auch über die Ausbildung hinaus, vorantreiben.

Berufsbegleitende(s) Ausbildung / Studium – Wir unterstützen unsere Mitarbeitenden bei der Absolvierung von berufsbegleitenden Studiengängen und fachlichen Weiterbildungsmaßnahmen. Während diesen Zeiten ermöglichen wir – falls gewünscht – eine Reduzierung der Arbeitszeit und wir beteiligen uns individuell an den entsprechenden Kosten.

Weiterbildung – Um individuell auf die Weiterentwicklung der einzelnen Mitarbeitenden eingehen zu können, finden jährlich Gespräche mit den jeweiligen Führungskräften statt. In diesen steht die (Weiter-)entwicklung der Mitarbeitenden im Fokus und es können individuelle Konzepte erarbeitet werden. Zunehmend ermöglicht die im Jahr 2023 gestartete digitale Lernplattform (Semper idem Underberg AG – Education Center) einen vereinfachten Überblick, niederschweligen Zugang zu den Angeboten sowie die Wahl zwischen Präsenz- und Digitalangeboten.

Eine erste quantitative Einordnung unserer Ziele hat stattgefunden:

- Jährlich 10 Auszubildende
- Bis 2025/26 Erhöhung der Ausbildungsquote auf 5 % (zuletzt 4,1 % in 2022/23)

Es wurden keine wesentlichen Risiken oder negative Auswirkungen auf die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden, die sich aus unserer Geschäftstätigkeit ergeben, identifiziert. Aufgrund der gemeinsam mit allen Mitarbeitenden entwickelten Unternehmenswerte, die einen gemeinsamen positiven Blick auf die Qualifizierung niederlegen, haben wir eine solide Basis geschaffen, um weiteren Risiken entgegenzuwirken.

Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Für alle Angestellten:
 - i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
 - ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
 - iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;

Tab. 18: Anzahl Arbeitsunfälle und Todesfälle

	GJ 2021/22	GJ 2022/23	Delta	
			absolut	in %
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	4	7	3	75,0
Anzahl arbeitsbedingter Todesfälle	0	0	0	-

Berücksichtigt werden alle Unfälle von Mitarbeitenden der Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH an den Standorten in Rheinberg (Semper idem-Haus und Stammhaus), Berlin (bis November 2021) und Rüdesheim.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Die Vermeidung von Verletzungen und Arbeitsunfällen hat für uns höchste Priorität. Wir tragen als Arbeitgeber die Verantwortung für die Arbeitssicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Daher arbeiten wir fortwährend an einem sicheren Arbeitsumfeld. Die lokal geltenden gesetzlichen Anforderungen in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz werden eingehalten.

Eine besondere zentrale Rolle bei der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz spielen die Führungskräfte. Aus diesem Grund werden diese immer wieder sensibilisiert und im Geschäftsjahr 2023/24 haben umfangreiche Schulungen stattgefunden, damit neue Erkenntnisse in den Schutz unserer Mitarbeitenden einfließen und wichtige Themen weiter sensibilisiert werden können.

Grundsätzlich finden in regelmäßigen Abständen an unseren Produktionsstandorten in Rüdesheim und Rheinberg Arbeitssicherheitssitzungen statt. An allen Standorten werden zudem Augenuntersuchungen durchgeführt, Impfangebote, auch abseits von Corona-Impfungen, gemacht und Gehörschutz wird für die Mitarbeitenden in der Produktion bereitgestellt.

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden neue Brandschutz- und Ersthelfer ausgebildet. Hierbei wurde insbesondere darauf geachtet, dass mehr als 5 % der Mitarbeitenden entsprechend ausgebildet sind, um auch in Urlaubszeiten und bei niedrigerer Bürobesezung aufgrund von mobilem Arbeiten immer einen optimalen Schutz unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Angestelltenkategorie.

Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 gehörte die Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen nicht zu unseren Steuerungsgrößen. Daher wurden diese Kennzahlen bislang nicht erhoben.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde der Bereich Fort- und Weiterbildung neu strukturiert. Durch eine Zusammenarbeit mit Studytube ist die digitale Lernplattform (Semper idem Underberg AG – Education Center) entstanden. Diese innovative Plattform bietet den Mitarbeitenden die Möglichkeit sich kontinuierlich weiterzubilden und ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten zu verbessern. Die neue Plattform wird zukünftig auch zur Erhebung der Kennzahlen zur Aus- und Weiterbildung beitragen, um diese als Steuerungsgrößen zu etablieren.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde in Rheinberg insgesamt 9.232 Stunden und im Geschäftsjahr 2022/23 9.208 Stunden ausgebildet.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).
- b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
 - iii. Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Tab. 19: Altersgruppen und Durchschnittsalter

	GJ 2021/22	GJ 2022/23
Unter 30 Jahre	22,4 %	22,6 %
Zwischen 30 und 49 Jahre	41,8 %	44,0 %
Ab 50 Jahre	35,7 %	33,3 %
Durchschnittsalter in Jahren	42,4	42,2

Berücksichtigt werden alle Mitarbeitenden der Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Rüdeshheimer Spirituoserverbund GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH an den Standorten in Rheinberg (Semper idem-Haus und Stammhaus), Berlin (bis November 2021) und Rüdeshheim.

Tab. 20: Geschlechterverteilung nach Altersgruppen

	GJ 2021/22		GJ 2022/23	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Unter 30 Jahre	75 %	25 %	69 %	31 %
Zwischen 30 und 49 Jahre	57 %	43 %	63 %	37 %
Ab 50 Jahre	60 %	40 %	62 %	38 %

Berücksichtigt werden alle Mitarbeitenden der Gesellschaften Semper idem Underberg AG, Underberg GmbH & Co. KG, Asbach GmbH, Rüdesheimer Spirituoserverbund GmbH, Diversa Spezialitäten GmbH, TeamSpirit Internationale Markengetränke GmbH und St. Nikolaus Kräuterspezialitäten GmbH an den Standorten in Rheinberg (Semper idem-Haus und Stammhaus), Berlin (bis November 2021) und Rüdesheim.

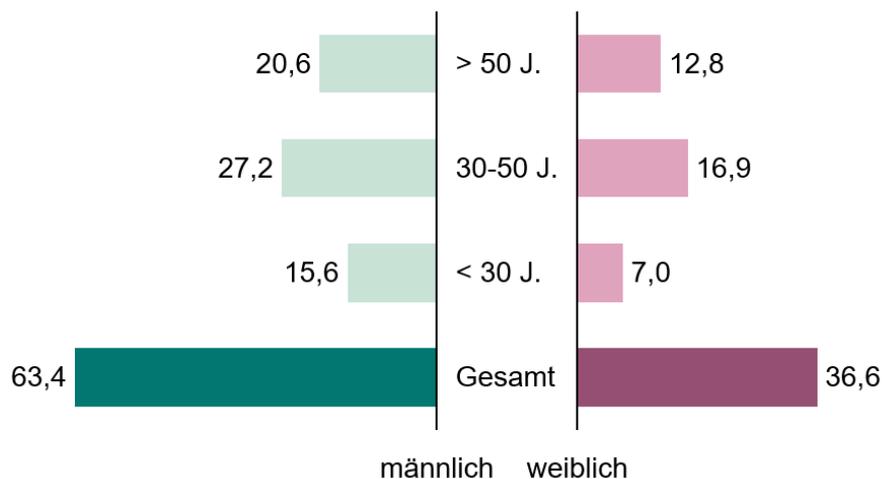


Abb. 16: Geschlechterverteilung nach Alter in der Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2022/23

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
 - i. Von der Organisation geprüfter Vorfall;
 - ii. Umgesetzte Abhilfepläne;
 - iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
 - iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Es wurden keine Diskriminierungsvorfälle in den beiden Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 registriert. Um weiterhin Vorfällen vorzubeugen, wurde im Geschäftsjahr 2023/24 eine Meldestelle eingerichtet, an die man sich anonym wenden kann.

Kriterium 17 zu Menschenrechten

Kriterium 17: Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Auch mit dem Bekenntnis zum achten Sustainable Development Goal „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8) verfolgen wir sowohl innerhalb des Unternehmens als auch in der Lieferkette das Ziel, die Menschenrechte zu achten und menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse zu verhindern. Die Einhaltung der Menschenrechte ist innerhalb der Unternehmensgruppe eine Selbstverständlichkeit. Damit schließen wir uns auch den in unserem Tätigkeitsgebiet gültigen Vorgaben und Gesetzen an. Außerhalb des Unternehmens haben die Lieferanten den größten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsthemen innerhalb der vorgelagerten Wertschöpfungskette. Somit streben wir langfristige, verlässliche Partnerschaften mit unseren Lieferanten an, um kontinuierlich mit diesen an ökologischen, aber insbesondere auch sozio-kulturellen, insbesondere arbeitsrechtlichen oder auch allgemeinen ethischen Themen zu arbeiten.

In den Geschäftsjahren 2023/24 und 2024/25 wird an einer Einkaufsrichtlinie gearbeitet, welche einerseits Transparenz schaffen und andererseits die Einkaufsprozesse verbessern soll. Außerdem werden in der Einkaufsrichtlinie neben vielen weiteren Themen auch Nachhaltigkeitsaspekte integriert. Dies unterstützt insbesondere unser Ziel, eine Lieferantenauswahl unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien zu fördern.

In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 wurden keine Risiken identifiziert, welche schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Einhaltung der Menschenrechte hatten.

Als Unternehmen mit überwiegenden Standorten in Deutschland und Europa unterliegen wir den deutschen bzw. europäischen Gesetzen und Vorschriften. Daher ist die Einhaltung der Menschenrechte selbstverständlich, weshalb wir keine gesonderten Ziele bzgl. der Einhaltung der Menschenrechte festgelegt haben. An unseren nichteuropäischen Standorten wenden wir – sofern möglich und zulässig – grundsätzlich möglichst ähnliche Strategien an, um die Menschenrechte in Rahmen unserer Tätigkeit auch dort zu gewährleisten und entsprechende Risiken zu minimieren. Ansonsten wird auch auf die unter Kriterium 18 gemachten Angaben verwiesen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b. Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Investitionen in Sach- oder Anlagegüter erfolgten in den beiden Berichtsjahren weit überwiegend in Deutschland mit Unternehmen, die in der EU ansässig sind – unter Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften. Daher hat dieser Leistungsindikator für uns keine aktuelle Relevanz.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine

menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Das Unternehmen behält sich das Recht vor, den Leistungsindikator GRI SRS-412-1 „Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten“ nicht zu berichten, da dieser für uns – mit überwiegenden Standorten in Deutschland – keine Relevanz hat.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Bis zum Geschäftsjahr 2022/23 wurden keine Daten hierzu erhoben. Auch wenn es sich nicht um eine dokumentierte Steuerungsgröße handelt, berücksichtigen wir seit vielen Jahren soziokulturelle Kriterien bei unserer Lieferantenauswahl.

In den Geschäftsjahren 2023/24 und 2024/25 wird eine Einkaufsrichtlinie erstellt, welche Transparenz schaffen, die Einkaufsprozesse verbessern und eine Basis für künftige Dokumentation bilden soll. In der Einkaufsrichtlinie sind neben zahlreichen weiteren Themen auch die angesprochenen Nachhaltigkeitsaspekte integriert. Dies unterstützt insbesondere unser Ziel, eine Lieferantenauswahl unter Berücksichtigung dieser Nachhaltigkeitskriterien zu fördern.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.

- d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Eine Dokumentierung der Überprüfung auf soziale Auswirkungen in der Lieferkette ist bislang im Einzelfall erfolgt. Die neue Einkaufsrichtlinie, welche im Geschäftsjahr 2024/25 finalisiert wird, wird für alle Lieferanten verbindlich werden. Beim Abschluss neuer Lieferantenverträge wird die Einkaufsrichtlinie als Vertragsbestandteil berücksichtigt werden. Bei bestehenden Lieferanten wird schrittweise die schriftliche Bestätigung der Einkaufsrichtlinie eingefordert. In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 sind uns keine Verstöße gegen unsere bisherigen Vertragsbedingungen bekannt.

Kriterium 18 zu Soziales/Gemeinwesen

Kriterium 18: Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Neben unserem Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region engagieren wir uns auch bei und mit soziokulturellen Themen und Projekten. So bringen wir uns im Rahmen von Projekten zur nachhaltigen Stadtentwicklung in Rheinberg ein und fördern die Entwicklung von Rheinberg zur Kräuterstadt.

Historie und Heute – Das Unternehmen hat sich in der Vergangenheit immer wieder durch sein lokales Engagement für die Rheinberger Bevölkerung und das Umland hervorgetan. So wurden Wohnungen, Sportstätten und Schwimmbäder erstellt oder finanziert und in schlechten Zeiten Lebensmittel an die Bevölkerung gespendet. An dieses Engagement wird auch heute – wo sinnvoll – angeknüpft: Mehrmals jährlich werden Obstkörbe, welche den Mitarbeitenden im Büro zur Verfügung gestellt werden, an ein lokales Alten- und Pflegeheim gespendet. Außerdem wird das Projekt „Fruchtalarm“ unterstützt, bei dem wir unsere alkoholfreien Sirupe an Kinderkrebskliniken spenden.

Alkohol und Verantwortung – Als Spirituosenunternehmen fühlen wir uns in der Verantwortung, einerseits über den bewussten und verantwortungsvollen Konsum von Alkohol aufzuklären, aber auch Betroffenen von übermäßigem Konsum zu helfen. Als großer deutscher Anbieter von Spirituosen mit internationaler Ausrichtung engagieren wir uns auch als Mitglied im deutschen Bundesverbandes der Spirituosenindustrie für den maßvollen Alkoholgenuss. Eine eigene Webseite (www.massvoll-geniessen.de), die auch im Rahmen unserer Werbemaßnahmen beworben wird, macht darauf aufmerksam, was konkret maßvoller und verantwortlicher Genuss bedeutet. Das Brüsseler Büro des Verbandes – Sprints Europe – stellt ein vergleichbares Angebot in englischer Sprache zur Verfügung. Im Ausland ist insbesondere auch die ungarische Beteiligung Zwack Unicum Nyrt. in analoger Weise aktiv, wie dem auf der Unternehmenswebseite veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht zu entnehmen ist (Zwack Unicum Nyrt., www.zwackunicum.hu). In der Kommunikation über und im Marketing für unsere Produkte nehmen wir unsere Verantwortung wahr, indem wir der freiwilligen Selbstregulierung des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft e.V. (ZAW, www.zaw.de) folgen. Zudem engagieren wir uns bei lokalen Einrichtungen, die Suchterkrankte unterstützen und Wege zu einem verantwortungsvollen Leben aufzeigen.

Kräuterkompetenz, Biodiversität und System-Verständnis – Das Haus Underberg hat im Rahmen der Wesentlichkeitsbetrachtung der verschiedenen Nachhaltigkeitsthemenfelder entschieden, dass es aufgrund seines Geschäftsmodells und des vorhandenen Know-hows hier einen Schwerpunkt setzt und einen entsprechenden Beitrag leisten kann – auch wenn die Messbarkeit hier noch nicht im wünschenswerten Maße gegeben ist. Der globale Rückgang der Biodiversität und der Anstieg der damit einhergehenden Risiken für das Gesamt-Ökosystem gehören zu den intensiv diskutierten Themen. Unstrittig ist die überragende und dringliche Wichtigkeit des Themas. Es liegt aber in der Natur der Sache, dass das Messen mittels klassischer rein quantitativer Kennzahlen sich als nicht ausreichend erweist. Dies insbesondere, da vielfach das erforderliche System-Verständnis (noch) nicht vorhanden ist. Auf dem Weg zu diesem Verständnis unterstützt das Haus Underberg Projekte, die dieses fördern. Seit über 50 Jahren – Start: 1970 – werden über den FUST-Tirol e.V. (Förderungsverein für Umweltstudien, www.fust.at) und seit 1989 auch über die Stiftung zur internationalen Erhaltung der Pflanzenvielfalt (Kräuter-ABC, www.kraeuterabc.de) Themen erforscht und im Sinne der Gemeinnützigkeit beider Organisationen über Veröffentlichung der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.

Werte und bürgerschaftliches Engagement – Das Haus Underberg engagiert sich für ein zeitgemäßes, wertebasiertes Verständnis und die erforderliche Transformation der sozialen Marktwirtschaft zur öko-sozialen Marktwirtschaft. Dies geschieht in Deutschland über die aktive Mitarbeit im Bund katholischer

Unternehmer, in dem diese Themen über den Austausch mit Fachleuten aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Ethik und Ökologie vorangetrieben werden. Die Familie Underberg ist seit der Gründung im Jahre 1949 Mitglied dieses gemeinnützigen Vereins, der auch Mitgliedern von anderen Konfessionen offensteht.

Kulturelles und regionales Engagement – Im Sinne der Nachhaltigkeit engagieren sich die Familie Underberg und das Unternehmen in zahlreichen Projekten am Niederrhein, um die ländlich geprägte Region zeitgemäß und nachhaltig zu fördern. In direkter Nachbarschaft befindet sich die Kirche St. Peter, Rheinberg, die schon vom Unternehmensgründer im Jahr 1890 neue Fenster erhielt. Sein Enkel, Emil I. Underberg, setzte diese Tradition fort und spende anlässlich seines 50. Geburtstags im Jahr 1954 ein weiteres Fenster, das bis heute zu sehen ist. Ebenso ist das alte Rathaus der Stadt Rheinberg von besonderer Bedeutung: Schon auf Underberg-Etiketten aus dem 19. Jahrhundert konnte man „H. Underberg-Albrecht, am Rathause zu Rheinberg am Niederrhein“ lesen. Als sich 2016 ein Verein gründete, um dem Rathaus neues Leben einzuhauchen, war Emil Underberg von Anfang an dabei. Die Uhr, die sein Großvater dem Rathaus anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenbürger spendete, ist bis heute im Turn untergebracht. Überregional ist vor allem das Engagement um den Dom von Xanten hervorzuheben. Christiane Underberg war langjährig im Vorstand des Vereins zur Erhaltung des Xantener Domes, initiierte 1989 einen Erfahrungsaustausch zwischen den Dombauvereinen in NRW und wurde mehrfach für ihr Engagement ausgezeichnet. Um die Region Niederrhein auch langfristig durch Leuchtturmprojekte lebenswert zu gestalten, hat sich Mitte 2015 eine Aktionsgemeinschaft für die Kommunen Rheinberg, Xanten, Alpen und Sonsbeck gegründet, die das Leader-Projekt der EU für diese Region verwaltet. Hierbei werden Projekte gefördert, die Tourismus oder Lebensqualität nachhaltig fördern. Durch Unterstützung der Familie Underberg und des Unternehmens kann die Leader-Region Niederrhein zahlreiche Projekte vorweisen, wie beispielsweise eine Radroute, die die Region verbindet oder die Gründung einer Nachbarschaftshilfe, die für regionale, unbürokratische und schnelle Hilfe in verschiedenen Lebenslagen sorgt.

Vernetzung mit der Wissenschaft – Das lokale Hochschulumfeld ist wichtig für die Wirtschaft und umgekehrt. Basierend auf dieser Überzeugung unterhält das Haus Underberg vielfältige Beziehungen zu diesen Institutionen, insbesondere zur in Kleve und Kamp-Lintfort ansässigen Hochschule Rhein-Waal. Dazu gehört beispielsweise die Betreuung von Abschlussarbeiten oder die Mitwirkung in Beiräten von Forschungsinitiativen.

Corona – Im Rahmen der Corona-Pandemie und den verbundenen großen Herausforderungen wurde als „schnelle Erst-Maßnahme“ Alkohol für die

Herstellung von Desinfektionsmitteln an lokale Organisationen und Behörden gespendet.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:
 - i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse
 - ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene
 - iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“
- b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Im Geschäftsjahr 2022/23 erwirtschaftete die Unternehmensgruppe Umsatzerlöse in Höhe von 145,2 Mio. € und ein bereinigtes EBTIDA in Höhe von 11,6 Mio. €. Weitere Informationen hierzu sind dem Jahresabschluss 2022/23 (Webseite der Semper-idem Underberg AG, <https://semper-idem-underberg.com/wp-content/uploads/Testat-Konzern-Semper-idem-Underberg-AG-31.03.2023.pdf>) zu entnehmen.

Kriterien 19-20 zu Compliance

Kriterium 19: Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Unternehmensgruppe versucht über Mitgliedschaften in Fachverbänden einen aktiven Beitrag im Rahmen der politischen Willensbildung beizusteuern. In Fachfragen unterstützen wir die politische Willensbildung über diese Fachverbände. Es fanden in den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 seitens des Unternehmens keine Parteispenden oder andere Zuwendungen, sowie Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren statt.

Tab. 21: Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden

Mitgliedschaft	Webseite
Bundesverband der Deutschen Spirituosen-Industrie und -Importeure e.V.	www.spirituosen-verband.de
Bundesvereinigung der Deutschen Ernährungsindustrie e.V.	www.bve-online.de
Gesellschaft zur Erforschung des Markenwesens e.V.	www.gem-online.de
IHK	www.ihk.de
Internationaler Wirtschaftssenat e.V.	www.wec-iws.de
Lebensmittelverband Deutschland e.V.	www.lebensmittelverband.de
MMM-Club e.V.	www.mmm-club.de
Nürnberg Institut für Marktentscheidungen e.V.	www.nim.org
Schutzverband der Spirituosen-Industrie e.V.	www.schutzverband.org
Zentrale zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs Frankfurt am Main e.V.	www.wettbewerbszentrale.de
Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e.V.	www.zaw.de

Enthalten sind die wesentlichen Mitgliedschaften der Semper idem Underberg AG, der Underberg GmbH & Co. KG, der Diversa Spezialitäten GmbH und der Asbach GmbH in Vereinen und Verbänden. Die Gebührenordnungen sind den jeweiligen Webseiten zu entnehmen.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Es fanden in den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 keine Parteispenden oder andere Zuwendungen seitens der Unternehmensgruppe statt.

Kriterium 20: Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Ein gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten ist seit Generationen in unserem unternehmerischen Handeln fest verankert. Für die Mitglieder der Familie Underberg stellt dies über die Generationen hinweg einen wesentlichen Grundpfeiler der Verantwortung in der sozialen bzw. heute öko-sozialen Marktwirtschaft dar.

Emil I. Underberg gehörte zu den Gründern der „Liga gegen unlauteren Wettbewerb“ im Jahr 1949. 1953 wurde er zum Präsidenten ernannt, und auch nach seinem Tod blieb das Unternehmen fest mit der Liga verbunden.

Die Compliance-Richtlinie zielt darauf ab, die Einhaltung internationaler und nationaler Rechtsvorschriften zu gewährleisten, um so Korruption und Rechtsverstöße zu verhindern. In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 wurden – trotz umfassender Anwendung – keine Korruptionsvorfälle oder schwerwiegende Rechtsverstöße registriert. Daher sehen wir aktuell keine

wesentlichen Risiken, welche sich aus unseren Handlungen und der Geschäftstätigkeit ergeben und negative Auswirkungen auf die Bekämpfung von rechtswidrigem Verhalten und Korruption haben.

Bisher haben wir daher auch keine Ziele im Compliance-Bereich festgelegt, da in mehreren vergangenen Geschäftsjahren keine Korruptionsvorfälle oder Rechtsverstöße registriert wurden.

Organisatorisch ist der Vorstand für die Einhaltung der Compliance-Richtlinien verantwortlich. Der Aufsichtsrat wiederum überprüft, ob der Vorstand die Compliance-Richtlinien beachtet. Unterhalb des Vorstands sind die Führungskräfte für die Einhaltung der Compliance-Richtlinien ihrer Teammitglieder verantwortlich.

Im Rahmen von verpflichtenden Präsenzs Schulungen werden die Mitarbeitenden regelmäßig über Compliance-Themen aufgeklärt und sensibilisiert.

Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Das Unternehmen behält sich das Recht vor, den Leistungsindikator GRI SRS-205-1 „Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten“ nicht zu berichten, da dies für uns, mit überwiegenden Standorten in Deutschland und Europa, geringe Relevanz hat.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.

- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 wurden innerhalb der Unternehmensgruppe keine Korruptionsvorfälle verzeichnet.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:
 - i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder
 - ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen
 - iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.
- b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.
- c. Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

In den Geschäftsjahren 2021/22 und 2022/23 wurden innerhalb der Unternehmensgruppe keine erheblichen Bußgelder oder nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich auferlegt.

Durch Schulungs- und Beratungsmaßnahmen sind wir wie dargestellt bestrebt, alle Gesetze und Vorschriften einzuhalten.